Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 370. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Donnerstag, den 11. August 1881.**

Der Reichskanzler, die Wahlen und die schwebenden Fragen.

Unser Berliner =-Correspondent bespricht:

Die gestern erfolgte Rückkehr des Staatsministers von Bötticher aus seinem Sommeraufenthalte in Crampas konnte bereits als ein Fingerzeig für die nahe bevorstehende Ankunft des Reichskanzlers gelten; wie wir auf eingezogene Erkundigung hören, steht diese Ankunft schon heute Abend zu erwarten. Dem Vernehmen nach kehrt auch der Cultusminister von Goßler, obschon derselbe noch beurlaubt ist und auf sein Nachsuchen sogar einen Nachurlaub erhalten haben soll, in diesen Tagen auf kurze Zeit hierher zurück. Man darf daran wohl die Folgerung knüpfen, daß der, wie verlautet, nur auf wenige Tage bemessene Aufenthalt des Reichskanzlers in der Reichshauptstadt neben der Erledigung anderer Geschäfte hauptsächlich für die Frage der Reichstagswahlen resp. der Feststellung des Wahltermins und für die über die kirchliche Frage mit der Curie schwebenden Verhandlungen von besonderer Bedeutung sein wird.

Nach Mittheilungen, welche uns von sonst kundiger Seite zukommen, handelt es sich bei den Verhandlungen der Regierung mit der Curie bezüglich Wiederbesetzung der durch Todesfall erledigten Bisthümer zunächst nur um Fulda, weil dort blos noch ein Domcapitular vorhanden, eine Wahl also gar nicht möglich ist, während die Angelegenheit der Wiederbesetzung von Osnabrück und Hildesheim in Bezug auf die Ermittelung von Persönlichkeiten, welche der Regierung als genehm erscheinen könnten, bis jetzt nur die Curie und die betreffenden Domcapitel beschäftigt hat.

Mit der Ankunft des Reichskanzlers, die mit der heute früh erfolgten Rückkehr des Kaisers fast zusammenfällt, dürfte auch endlich bezüglich der anderweiten Verwendung des Vorstandes der Reichskanzlei, Geh. Ober-Regierungsrathes Tiedemann, bestimmte Entschließung gefaßt werden. Die Ernennung eines neuen Oberpräsidenten für Hessen-Nassau macht vielleicht einen geeigneten Posten frei. Bis jetzt galt nur das als feststehend, daß das erledigte Regierungspräsidium in Trier durch Herrn Tiedemann nicht besetzt werden würde. Der zum Nachfolger desselben in dem Posten bei der Reichskanzlei designirte Legationsrath Dr. Rottenburg war bisher ständiger Hilfsarbeiter im auswärtigen Amte, gilt für eine sehr talentirte und unermüdliche Arbeitskraft und hat sich auch in der Literaturwelt durch ein mehrbändiges, sehr gelehrtes und fleißiges Werk: „Vom Begriff des Staates" einen geachteten Namen gemacht. Den parlamentarischen Dingen hat derselbe unseres Wissens bis jetzt vollkommen fern gestanden.

Das Ministerium des Innern über die Judenkrawalle.

Unser Berliner □-Correspondent schreibt:

Die traurigen Berichte, welche täglich über die gegen die jüdische Bevölkerung in Pommern und Westpreußen gerichteten Excesse an die Oeffentlichkeit dringen, haben endlich eine Kundgebung von Seiten der Regierung veranlaßt. Die heute erschienene ministerielle „Prov.-Corr." widmet jenen Vorgängen eine Auslassung, welche nach verschiedenen Richtungen eine Würdigung herausfordert. Der Artikel bietet zwei von einander vollständig differenzirte Theile. In dem ersten Theile wird behauptet, daß es den Behörden bisher stets gelungen sei, ohne außerordentliche Mittel den Excessen beizukommen. Wer die thatsächliche Lage der Dinge in Pommern und Westpreußen kennt, weiß, daß eine solche Behauptung eine Beschönigung bedeutet, welche in diesem Falle durchaus nicht an Ort und Stelle ist. Daher rührt denn auch der Widerspruch, welcher sich zwischen dem ersten und zweiten Theile des angezogenen Artikels herausstellt. In dem letzteren wird nämlich mitgetheilt, daß an die Regierungen der betroffenen Landestheile eine Anweisung ergangen sei, zur Unterdrückung des antisemitischen Aufruhrs mit allen aufwendbaren Mitteln einzutreten. Wenn die Excesse bisher ohne Weiteres beigelegt worden und die Bewegung durch die Behörden beschwichtigt wäre, so fragt man sich unwillkürlich, woher die Staatsregierung sich dazu veranlaßt fühlte, an die Provinzial-Behörden solche energische Mahnuungen ergehen zu lassen. Freilich drängt sich die fernere Frage auf, ob unter der Anweisung des Ministeriums Schritte zu verstehen sind, die sich wirklich als die eigentlich erforderlichen erweisen und ob aus der energischen Sprache der „Provinzial-Correspondenz" auch im Ernste der Schluß zu ziehen ist, daß dem schmählichen Treiben in thatkräftiger Weise vorgebeugt werden wird. Die „Provinzial-Corresondenz" selber regt in dieser Hinsicht allerlei Bedenken an. Unter den Mitteln, welche der Minister des Innern empfiehlt, befindet sich auch die Ermahnung, gegen die antisemitischen Vereine, wofern sie sich einen Mißbrauch des Versammlungsrechtes zu Schulden kommen lassen, vorzugehen. Gerade die Einschränkung aber, mit welcher das Ministerium diese Anweisung ergehen läßt, ist bekanntlich in sehr eigenthümlicher Weise ausgelegt worden. Die Grenze, bis zu welcher die antisemitischen Hetzen in ihren Versammlungen gehen können, ehe ihnen ein Mißbrauch ihres Rechtes nachzuweisen ist, erscheint in keinerlei Weise präcisirt.

Auch vermißt man in der Auslassung der „Prov.-Corresp." ein Wort der moralischen Verurtheilung jener Excesse, mit welchem um Vieles mehr erreicht worden wäre, als mit dem Hinweis darauf, daß, wie dies ohnehin Jedermann weiß, die Ungesetzlichkeit zu ahnden ist. Eine solche moralische Verurtheilung aber wäre um so mehr am Platze gewesen, als der Regierung sehr wohl bekannt ist, daß die Rädelsführer der Bewegung systematisch die Anschauung zu verbreiten bemüht sind, die Regierung hege gegen die antisemitische Bewegung wohlwollende Gesinnungen. Wenn denjenigen Agitatoren, die ohne eine widergesetzliche Handlung zu begehen, die Bewegung schüren und für dieselbe die Autorität der Regierung in Anspruch nehmen mit einem Desaveu der Boden für ihre Propaganda entzogen worden wäre, so würde damit das beste Mittel zu einer Unterdrückung des unseligen Treibens der Antisemiten gewählt worden sein. Lediglich den ungesetzlichen Exceß, Raub oder Todschlag bestrafen, bedeutet nur eine begrenzte Erfüllung der Pflichten, welche der Regierung für die Sicherung des innern Friedens obliegen.

Die „L. C." bemerkt gleichzeitig über die Lage in den Landestheilen, welche dem Antisemitismus verfallen sind:

Die Ohnmacht der staatlichen Behörden bei den Judenkrawallen in Südrußland wurde mit Recht als ein bedenkliches Zeichen für die staatlichen Verhältnisse Rußlands betrachtet. Nach den Nachrichten, welche aus Hinterpommern und den angrenzenden Landestheilen vorliegen, haben wir kein Recht mehr, mit Stolz auf die russischen Verhältnisse herabzusehen. Gesundheit, Leben und Eigenthum ist dort der preußische Staat zu schützen leider außer Stande, wo nicht Militär vorhanden ist. Da der Regierung gewiß daran liegt, die Fäden der Bewegung aufzudecken, so ist ihr vielleicht folgender Anhaltspunkt angenehm: Man nehme eine Eisenbahn- und Garnisonkarte zur Hand, suche darauf die Schauplätze der Krawalle und vergleiche die Berichte über dieselben. Man wird finden, daß von dem Centralknotenpunkt Neustettin aus sich die Krawalle längs der von dort ausgehenden Bahnlinien concentrisch nach allen Richtungen ausbreiten. Die Bahnstationen sind die Schauplätze der Krawalle; sorgfältig sind dabei nur die Garnisonsorte vermieden. Ob das reiner Zufall ist? Inmitten jenes Gebietes wird am künftigen Sonntag Herr Henrici auf Schloß Hammerstein unter der Protection eines adligen conservativen Herrn eine große Versammlung abhalten. Man darf auf deren Früchte sehr gespannt sein. Die Agitation des Herrn Henrici ist ja thatsächlich heute fast mehr Herrscherin jener Gebiete, als die preußische Regierung.

Vereine für entlassene Strafgefangene.

S. C. Einer aus der jetzt beständig zunehmenden Zahl von Männern, welche für alle gemeinnützigen Bestrebungen empfänglich und je nach den Umständen auch thätig sind, Landgerichts-Director Föhring in Hamburg, hat sich die Mühe gegeben, Material über die in den verschiedenen Ländern bestehenden Vereine für entlassene Sträflinge zu sammeln. Es geht daraus hervor, daß der Gedanke solcher Vereinsthätigkeit älter ist, als man gewöhnlich denkt. Schon Benjamin Franklin's ehrwürdiger Name ist mit ihrer Geschichte verwoben; er war Mitglied, vielleicht Mitgründer des ersten dieser Vereine, der 1776 in der „Stadt der Bruderliebe", in Philadelphia, entstand. Noch vor dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts hatte auch Europa wenigstens einen solchen Verein, nämlich in Dänemark. Aber, die endlosen frivolen Kriege, welche die französische Revolution erst passiv, dann activ über unsern Welttheil heraufbeschwor, erstickten alle jene Keime gemeinnütziger Thätigkeit, welche die philosophische Humanität des vorigen Jahrhunderts verstreut hatte. Erst in den zwanziger Jahren wurde der verwüstete, abgemattete Continent wieder fähig, sich einer Aufgabe, wie dieser handelnd anzunehmen. Im Jahre 1826 stiftete Pastor Fliedner in Kaiserswerth am Rhein, der Gründer des modernen Diakonissenwesens, die Rheinisch-Westfälische Gefängniß-Gesellschaft zu Düsseldorf, nicht blos die älteste, sondern auch heute noch die erste und bedeutendste unter ihres gleichen in Deutschland. Zwei Jahre später faßte der Gedanke in Berlin Wurzel, wo der damalige Kronprinz ihn begünstigte; in den dreißiger Jahren zu Dresden unter den Auspicien des als Criminalist berühmten späteren Königs Johann u. s. f. Ueberall waren es entweder die Inhaber der Regierungsgewalt oder Vertreter der evangelischen Kirche, von denen die Sache in die Hand genommen wurde. Ein freies öffentliches Leben gab es in unserem Vaterlande damals eigentlich ja noch nicht.

Seltsam ging es gleichzeitig in Belgien. Ein volles Menschenalter hindurch haben da, von 1835—1870, Vereine für entlassene Strafgefangene bestanden und gewirkt; dann sind sie wieder untergegangen bis auf die letzte Spur. Da Belgien nicht blos überhaupt, sondern namentlich auch in Bezug auf die Gefängniß-Reform in den vordersten Gliedern der Civilisation marschirt, so könnte dies als eine üble Vorbedeutung für die Vereinsthätigkeit in anderen Ländern erscheinen. Allein es fällt dagegen in die andere Schale der Wage, daß gerade seit 1870 fast allenthalben anderswo die Bildung von Vereinen zu diesem Zwecke einen frischen Aufschwung genommen hat, insbesonders auch in den einander feindlich gegenübergetretenen beiden Nachbarstaaten Belgiens, Deutschland und Frankreich. Es werden also doch wohl specifisch belgische Gründe sein, was jenes Erlöschen erklärt. Herr Dr. Föhring vermuthet, daß die Regierung, wie es in Belgien üblich, aber für Vereine doch nirgends recht zuträglich sei, zuviel habe dreinreden und reglementiren wollen. Es könnte auch wohl sein, daß der Zerfall der Bevölkerung in zwei schroff geschiedene Parteien, die kaum noch etwas Gemeinsames haben, die Verfolgung gemeinnütziger Ziele auf dem Vereinswege allzu sehr erschwert. Gerade von 1870 an hat der Kampf zwischen Liberalen und Clericalen in Belgien eine erhöhte Bitterkeit und Schärfe bekommen, so daß wohl einige Humanitäts-Vereine daran sterben konnten.

In Deutschland brauchen wir uns hierdurch jedenfalls nicht irre machen zu lassen und thun es offenbar auch nicht. Der Hamburger Forscher ist selbst überrascht worden durch die Fülle positiver Nachrichten, welche aus den verschiedenen deutschen Staaten auf seine Anfragen zusammenflossen, und sieht in der allgemeinen Verbreitung, in dem stetigen durchschnittlichen Wachsthum der Vereine den besten Beleg für ihre Nothwendigkeit und Nützlichkeit. Mag auch kaum die Hälfte, mag selbst weniger als ein Drittel ihrer Pflegebefohlenen die auf sie verwendete treue Mühe und Sorgfalt durch sittliche Besserung lohnen, so hat einst Gott der Herr um eines viel geringeren Procentsatzes von Gerechten willen Sodom und Gomorrha verschonen wollen, und nicht die Verstockten, sondern die, denen wirklich hat geholfen werden können, kommen bei dem Verzeichniß der Resultate in Betracht. Welcher Arzt oder welches Krankenhaus giebt seine Anvertrauten auf, weil nicht alle oder die meisten genesen? Welcher Landwirth läßt sich durch eine, zwei, drei schlechte Ernten abhalten, aufs neue zu säen?

Die Vereine zum Beistand für entlassene Strafgefangene sind eine unentbehrliche Ergänzung des Strafvollzuges, in welchem trotz aller rückwärtsgerichteten Seufzer nach mehr Leibes- und Lebens-Strafen die Haft auch fernerhin das eine große Hauptmittel bleiben, und die Besserung das Augenmerk aller verständigen Gefängniß-Leiter zu bilden nicht aufhören wird. Sie müssen deswegen auch in naher Fühlung mit der Staatsgewalt stehen, die ihrer bedarf, ebenso wie umgekehrt. Mit solcher Verbindung aber verträgt sich glücklicherweise heutzutage ein weites Maß vollkommen freier Bewegung und eine demokratische Constitution im guten Sinne des Wortes. Wir wollen uns doch von Belgiens Beispiel warnen lassen, so wie der erfahrene Hamburger Landgerichts-Director es versteht! Zu viel Reglementirung und officielle Einschnürung könnte unseren aufblühenden Vereinen am Ende ebenfalls den erforderlichen Sauerstoff zum Athmen rauben. Je weitere Volkskreise wir zur Mitarbeit heranziehen können, desto leichter wird den Vereinen ihre Doppelaufgabe fallen: das noch herrschende Vorurtheil gegen Beschäftigung ehemaliger Sträflinge zu mildern und für jeden einzelnen auch wirklich Beschäftigung zu finden.

Anstatt der Gunst und Theilnahme hoher Herren, welche vor fünfzig Jahren die ersten Sträflings-Fürsorge-Vereine in ein nicht sehr kraftvolles und ergiebiges Dasein riefen, und statt der Bemühungen kleiner kirchlicher Kreise, die dieser Thätigkeit einen etwas exclusiven Stempel aufprägten, haben wir heute das erstarkte öffentliche Leben, den ausgebildeten Gemeinsinn der Nation, was für alle wohlthätigen oder gemeinnützigen Unternehmungen ungefähr denselben Fortschritt bedeutet, wie für den erholungsbedürftigen Menschen der Uebergang aus einem sorgfältig geschützten und erwärmten Zimmer in die freie Luft eines nicht allzu rauhen Klimas. Hiervon getragen, bilden sich unaufhörlich neue Vereine aus allen Schichten der gebildeteren Bevölkerung. Die Vereine eines Landes, einer Provinz oder einer Gegend treten in Verbände zusammen, welche regelmäßig über die Tagesfragen ihres Bereichs öffentliche Erörterungen veranstalten und Berichte der sachverständigen Leute hervorrufen. Ein solcher Bericht, mittelbar wohl auch den Anregungen der Vereinsthätigkeit zu danken, ist derjenige des Dr. Föhring, der mit dem beständigen Gedanken an wohlunterrichtete, urtheilsfähige und denkkräftige Vereine abgefaßt, einen ganz anderen Werth als Auskunft über die herrschenden Ansichten und die wirklich gemachten Erfahrungen hat, als wenn ein talentvoller Sonderling seine Privateinfälle über das heutige Strafverfahren und Gefängnißwesen ohne weitere Sichtung an die große Glocke hängt.

Armenstatistik.

Zur Vervollständigung der bisherigen Mittheilungen über die Erhebung einer Armenstatistik für das Reich wird von officiöser Seite noch Folgendes gemeldet: Es wird von vornherein darauf zu verzichten sein, eine Nachweisung der für irgend einen vergangenen Zeitraum thatsächlich aufgewandten Armenpflegekosten oder derjenigen Aufwendungen zu erlangen, welche für Arbeiter, die durch Unfall verletzt sind, und für die Hinterbliebenen von Arbeitern, welche in Folge Unfalls verstarben, gemacht werden müßte. Die Mehrzahl der Landgemeinden ist nicht im Stande, die hierzu erforderlichen Zahlen zu liefern, und für viele Stadtgemeinden würden die Schwierigkeiten, welche der Berechnung der Kosten ihrer Krankenhäuser und sonstigen, theils der Armenpflege, theils anderen öffentlichen Zwecken dienenden Einrichtungen entgegenstehen, kaum zu überwinden sein. Eher wird es, wie schon bemerkt, möglich sein, zuverlässige Nachweisungen über die Zahl der dauernd und vorübergehend aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Personen zu gewinnen und dabei die hauptsächlich in Frage kommenden Gründe der Verarmung, also Tödtung oder Verletzung des Ernährers durch Unfall, Arbeitsunfähigkeit des Ernährers, endlich geistige oder körperliche Gebrechen besonders hervorzuheben. Wird dann ferner unterschieden zwischen Männern, Frauen und Kindern bis zum zurückgelegten 15. Lebensjahre, und gleichzeitig angegeben, wie hoch der Werth der Armenunterstützung bei gewährtem völligen Unterhalt zu veranschlagen ist, so ließe sich einerseits ein Schluß auf die Bedeutung des Unfallversicherungs-Gesetzes für die Gemeinden und andererseits auf die Höhe der Gesammt-Armenpflegekosten ziehen. — Der Reichskanzler hat nun die Bundesregierungen um ihre Mitwirkung zur Aufnahme einer solchen Armenstatistik ersucht und gleichzeitig ein im Bundesraths-Ausschuß für Handel und Verkehr berathenes und von demselben im allgemeinen gutgeheißenes Formular übersandt, welches den Erhebungen zu Grunde zu legen ist. Der Reichskanzler bemerkt dazu noch, daß es von Interesse wäre, in der ersten Spalte der Nachweisung die Zahl der ländlichen Communaleinheiten, auf welche der Inhalt der Nachweisung sich bezieht, unter Beifügung der Einwohnerzahl nach der Zählung von 1. December 1880 angeführt zu sehen. Die auf Staats-, Provinzial-, Bezirks- oder Kreiskosten verpflegten Geisteskranken, Blinden, Tauben, Verkrüppelten sind nicht mitzuzählen. Der Grund liegt darin, daß deren Zählung am Sitze der betreffenden Anstalt für die betreffende Gemeinde ein unrichtiges Bild geben würde, die Zählung in den Heimathgemeinden aber schon deshalb unthunlich ist, weil mit dem Ausdruck „Heimathgemeinde" kein bestimmter Rechtsbegriff zu verbinden ist und gewiß ein großer Theil der Betheiligten eine „Heimath" in irgend welchem Sinne außer dem Sitze der Anstalt überhaupt entbehrt. Leistet jedoch die Gemeinde Zuschüsse zu den Kosten der Verpflegung solcher Personen, so sind diese in Anrechnung zu bringen. Die erstgedachten, nicht aufzunehmenden Personen sind anderweitig zu zählen, und die Zahl demnächst ebenfalls, getrennt nach Geschlechtern, für den Umfang jedes Staatsgebiets mitzutheilen. Endlich spricht der Reichskanzler in dem betreffenden Rundschreiben an die Bundesregierungen das Ersuchen aus, die Zahl der männlichen und weiblichen Landarmen im Sinne des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes vom 6. Juni 1870 für den Umfang der einzelnen Staatsgebiete und für den gleichen Zeitraum anzugeben, bezüglich dessen das Formular ausgefüllt werden wird. Was nun dieses Nachweisungs-Formular betrifft, so ist die Ausfüllung für das Kalenderjahr 1880, oder für das Etatsjahr 1880/81, oder, falls weder das eine noch das andere möglich sein sollte, nach dem Bestande im October 1881 zu bewirken. Die Befreiung der Kinder vom Schulgeld in Gemeinden, in denen Schulgeld erhoben wird, oder die Befreiung von öffentlichen Lasten berechtigt nicht zur Eintragung der Familie in die Nachweisung, es sei denn, daß die Familie daneben noch sonstige Armenunterstützung bezieht. Die unentgeltliche Verpflegung in einem Gemeinde-Kranken-, Waisen- oder Versorgungshause gilt als öffentliche Armenunterstützung; jedoch sind die betreffenden Personen nicht aufzunehmen, wenn die Anstalt Eigenthum des Staates, einer Provinz, eines Bezirkes oder Kreises ist. Die Zahl dieser Personen wird, wie die der oben erwähnten Geisteskranken u. s. w., anderweitig zu ermitteln sein. Das Gebiet der kirchlichen Armenpflege und der Privatwohlthätigkeit, einschließlich der sogenannten milden Stiftungen, bleibt außer Betracht. Auch die „Landarmen" im Sinne des Unterstützungs-Wohnsitz-Gesetzes werden nicht eingetragen, sondern anderweitig ermittelt. Das Formular zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste betrifft die Zahl der öffentlichen Armen-Unterstützung beziehenden Personen, bei denen die Verarmung beruht: 1) auf Verletzung oder Tödtung durch Unfall; 2) auf Arbeitsunfähigkeit (Invalidität), welche nicht herbeigeführt ist durch Verletzung durch Unfall, aber auch nicht unter Nr. 3 fällt; 3) auf geistigen oder körperlichen Gebrechen; 4) auf anderen Gründen (z. B. übergroßer Kinderzahl, Vorhandensein mehrerer Kinder bei Wittwen). Jede Abtheilung hat besondere Unterabtheilungen zur Unterscheidung des Geschlechts, der Erwachsenen und Kinder, der dauernden und vorübergehenden Unterstützung 2c. In der ersten Abtheilung ist auch zu bemerken, ob der Unfall beim Betriebe in Bergwerken, Salinen 2c., beim Land- und Forstwirthschaftsbetriebe oder auf sonstige Weise erfolgt ist. Die zweite Abtheilung behandelt besonders die dauernd Unterstützten, indem anzugeben ist, ob dieselben völlig oder theilweise unterhalten werden. In die dritte Abtheilung ist, unterschieden nach Männern, Frauen und Kindern, einzutragen, wie viel der Werth der Armenunterstützung, mag diese in Naturalien oder in Geld bestehen, bei gewährtem völligen Unterhalt im Durchschnitt beträgt. — Ohne Zweifel ließen sich diese Erhebungen noch auf weitere Fragen erstrecken, deren Wichtigkeit nicht zu unterschätzen ist. Indeß ist offenbar der Reichskanzler von dem richtigen Gedanken ausgegangen, daß es besser ist, auf einige wenige, aber jedenfalls in erster Linie einschlägige Fragen eine vollständige und klare Antwort zu erhalten, als durch Ueberhäufung der Fragen von vornherein zurückzuschrecken und zu verwirren. Die Bundesregierungen sind ersucht worden, auch für die Aufnahme dieser Statistik keinen zu weiten Zeitraum in Anspruch zu nehmen, sondern die Ergebnisse derselben bis zum 15. November mitzutheilen.

Berlin, 10. August. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reiches den Kaufmann Jens Möller zum Consul in Aalesund (Norwegen) ernannt.

Dem Oberlehrer am Königlichen Französischen Gymnasium zu Berlin, Gustav Arendt, ist das Prädicat Professor beigelegt worden. Der Arzt Dr. med. Manheim Glogowski zu Kempen ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Schildberg ernannt worden. — Dem Domänenpächter, Ober-Amtmann Funck zu Paulsdorf, Kreis Gnesen, ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden. (R.-Anz.)

Gewinnliste der 4. Klasse 164. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20,
ohne Gewähr.
(Diejenigen Nummern, bei welchen nichts bezeichnet, sind mit 210 Mark gezogen.)

Berlin, 10. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden.

19 (600) 48 77 106 (300) 26 73 226 380 547 48 69 89 644 719 (1500) 33 806 46 51 (300) 954 **1**014 52 127 95 206 97 376 476 96 531 57 81 (300) 617 41 57 (600) 703 53 72 807 (600) 27 51 910 19 64 **2**010 15 46 58 104 (1500) 19 93 98 201 (300) 57 323 67 93 96 434 (300) 76 94 (600) 583 607 94 700 (3000) 26 852 919 33 55 92 (300) **3**061 62 111 62 224 (1500) 63 96 307 14 37 461 79 529 600 11 732 802 918 71 **4**113 29 37 81 234 63 (600) 65 395 402 20 718 20 39 823 36 65 67 908 58 63 77 **5**010 36 50 (300) 62 92 158 (600) 74 273 75 325 (3000) 435 60 613 59 742 834 953 **6**011 174 207 31 343 402 56 90 507 (300) 637 718 32 69 (300) 800 44 47 971 76 **7**084 105 20 40 450 603 4 10 714 88 99 800 38 907 (3000) 66 **8**103 (600) 15 45 203 48 49 54 309 (1500) 41 (3000) 50 87 96 495 (3000) 509 27 51 671 790 (600) 803 73 921 **9**078 (300) 85 118 (300) 51 59 236 47 77 83 319 86 (300) 91 404 572 831 (600) 41 44 64 69 907 11 12 35 42.

10,047 (1500) 81 130 67 (600) 86 89 92 (1500) 204 60 68 452 82 (600) 548 (300) 606 (600) 62 705 843 69 980 **11**,066 (300) 284 331 43 80 426 48 513 16 42 (300) 654 72 97 704 (3000) 29 53 (600) 89 862 (3000) 985 **12**,000 15 (3000) 20 (300) 149 230 (1500) 46 82 95 414 62 542 55 (1500) 625 721 64 813 64 90 920 **13**,016 92 94 105 9 59 208 34 (300) 427 54 (1500) 508 48 53 (600) 684 92 (600) 799 (300) 932 **14**,043 99 (300) 151 69 80 (300) 90 (300) 257 327 52 66 479 91 588 688 704 26 802 10 24 69 75 916 74 **15**,007 12 (600) 31 45 (300) 71 102 8 12 (1500) 43 (1500) 73 219 96 98 320 587 620 26 65 719 40 (300) 60 892 (300) 932 41 82 **16**,004 19 (600) 74 (300) 184 228 64 311 33 41 63 86 87 (1500) 419 34 59 (3000) 78 96 (3000) 514 31 32 66 69 71 637 45 714 95 (600) 839 90 921 46 88 **17**,059 (3000) 94 124 244 (300) 80 368 435 638 66 722 78 85 86 (300) 829 39 40 (600) 70 912 30 98 99 **18**,005 84 85 225 40 94 358 608 (300) 35 51 73 (300) 706 20 29 31 80 850 939 59 84 **19**,011 160 91 235 311 13 16 (300) 36 68 82 431 45 47 91 509 (300) 18 21 30 44 92 (600) 625 41 60 708 (3000) 58 78 (1500) 807 86 904.

20,015 (300) 66 201 65 85 300 10 40 63 66 (1500) 476 85 501 65 (600) 603 53 72 700 (600) 18 20 53 906 11 88 **21**,094 111 19 23 44 69 202 99 307 34 65 69 (1500) 83 95 (600) 427 (600) 69 578 729 57 73 811 40 70 (300) 79 917 37 89 (300) 99 **22**,013 (1500) 15 47 58 121 48 223 305 454 75 77 530 611 (1500) 35 (300) 65 891 (300) 904 (300) 70 **23**,008 96 148 67 73 84 348 (600) 52 411 (300) 46 84 (300) 576 601 (1500) 14 89 (6000) 803 43 (300) 69 95 (300) 934 77 **24**,049 74 150 66 70 224 374 478 81 85 99 501 59 694 892 903 31 60 94 **25**,052 298 318 27 43 87 98 503 74 603 48 (1500) 80 85 93 (300) 746 79 805 50 62 933 (3000) 37 47 59 86 **26**,037 54 60 122 34 299 405 42 (1500) 47 92 534 61 (300) 68 710 27 29 (300) 863 932 50 67 85 93 **27**,102 14 95 208 316 36 412 15 68 717 36 74 97 846 993 **28**,007 (300) 125 66 82 205 (600) 40 60 85 (30,000) 305 (3000) 45 79 (300) 455 503 53 99 633 (300) 81 82 89 708 34 70 901 47 75 **29**,091 105 208 67 300 (300) 47 (300) 81 443 73 622 (600) 706 99 828 (3000) 42 48 73 87 94 913 66 80.

30,015 63 104 7 34 223 47 50 69 327 454 548 700 84 863 (600) 86 901 12 **31**,039 82 98 132 61 65 291 363 88 (300) 414 37 39 604 (600) 95 782 804 (1500) 23 48 74 948 57 67 **32**,037 97 129 43 82 83 94 211 37 57 65 76 300 70 77 484 610 (300) 75 832 921 45 (300) 60 94 98 (3000) **33**,059 79 93 227 28 50 83 426 531 32 43 740 800 11 (300) 13 98 (3000) 920 21 38 **34**,051 75 140 76 99 200 13 404 70 604 22 (300) 47 59 700 (600) 996 **35**,029 38 157 87 94 216 (300) 31 (600) 76 (300) 82 (300) 363 515 20 58 671 76 743 822 52 (300) 77 907 45 **36**,133 36 83 253 86 337 424 517 62 (300) 71 625 58 749 93 806 90 963 (300) 88 94 **37**,000 67 76 121 44 (600) 45 59 205 10 21 34 40 375 504 78 (1500) 611 25 62 713 24 812 26 62 986 **38**,035 240 56 (1500) 72 (300) 82 334 39 51 (300) 59 (3000) 404 (300) 11 17 (600) 37 49 64 528 39 (600) 601 30 31 32 (3000) 67 83 (600) 710 21 39 53 858 61 (300) 978 **39**,054 101 225 46 58 98 303 (300) 34 95 424 94 512 60 84 605 28 51 701 12 43 857 (300) 900 4 22 54 77 78.

40,058 89 151 217 97 398 433 36 38 (300) 552 77 (1500) 639 40 91 741 850 (600) 53 68 **41**,059 (600) 75 253 316 28 527 85 648 71 737 49 95 919 57 **42**,007 (300) 24 137 86 314 19 84 431 44 80 85 520 606 (300) 28 58 66 713 (300) 845 926 59 (300) **43**,004 5 85 93 102 17 19 209 70 338 99 418 64 516 (300) 646 53 817 18 24 71 **44**,036 114 23 24 29 (1500) 90 214 36 62 (300) 95 (600) 336 (600) 412 (1500) 42 553 54 (600) 68 608 (600) 16 83 706 (300) 802 4 51 (300) 69 82 912 16 46 65 **45**,034 59 (600) 269 81 (300) 319 26 59 (1500) 419 (600) 50 82 531 614 99 703 38 69 73 92 870 920 85 **46**,000 14 42 65 243 88 (1500) 356 440 42 515 26 81 607 51 53 751 60 (3000) 809 922 47 (300) 58 71 78 97 **47**,008 35 55 136 60 61 (300) 234 443 54 525 77 643 752 838 914 24 61 82 **48**,093 131 209 42 496 611 36 92 804 39 71 99 963 (300) **49**,015 106 (1500) 16 51 (300) 57 (600) 93 248 365 (300) 84 429 86 (300) 513 53 629 62 72 707 (300) 8 40 54 848 51 978.

50,010 41 137 66 214 53 58 99 312 19 402 68 89 511 39 63 90 685 701 (300) 6 88 (300) 93 (3000) 807 (3000) 34 53 (300) 72 (300) 939 (600) **51**,045 46 100 94 420 85 700 30 805 52 60 67 71 (300) 909 37 61 **52**,083 95 104 74 85 257 (1500) 77 306 48 505 9 33 64 720 31 (1500) 91 812 (300) 44 96 **53**,293 302 21 71 77 419 30 562 83 665 728 804 44 49 945 (300) 52 **54**,079 86 128 210 20 52 55 92 (300) 362 98 420 506 79 620 65 79 760 66 69 851 55 991 (600) **55**,354 434 61 (3000) 559 72 700 5 21 805 34 43 44 906 39 **56**,004 7 200 58 380 86 (300) 529 44 (1500) 645 52 66 744 95 951 89 **57**,075 119 75 233 60 78 (600) 319 73 (1500) 422 61 67 (3000) 528 607 52 806 52 912 18 **58**,051 100 3 55 63 242 53 334 469 71 99 503 748 833 47 (3000) 63 912 44 **59**,025 134 226 40 57 314 (1500) 22 82 419 21 95 521 700 99 848 929.

60,075 164 227 58 414 25 (600) 35 54 63 500 24 29 (600) 661 77 83 766 70 866 932 (1500) 45 (300) 77 94 **61**,045 111 (1500) 72 278 316 74 81 95 (30,000) 445 85 567 715 55 56 76 84 806 8 9 62 70 (600) 907 **62**,044 79 80 122 42 238 45 336 (600) 412 618 45 734 54 77 800 (300) 19 20 (3000) 31 66 (6000) 945 47 **63**,017 64 77 207 81 83 331 437 (300) 42 83 535 40 666 92 740 49 91 842 79 84 91 952 86 **64**,003 6 8 12 33 139 (300) 68 214 (600) 63 413 92 619 762 811 62 950 99 **65**,048 68 79 105 202 46 66 362 74 82 408 (300) 46 62 71 90 511 12 44 58 607 782 85 824 (1500) 65 938 41 49 93 **66**,022 45 61 79 96 110 218 61 67 (600) 93 451 52 530 59 664 703 52 67 822 26 62 921 (300) 61 **67**,009 61 73 188 (300) 215 (300) 88 202 3 28 74 428 34 48 57 92 661 64 788 (600) 93 821 27 903 52 (1500) 70 (300) **68**,024 82 166 268 304 65 405 23 (300) 513 50 57 74 (3000) 89 688 97 712 45 62 87 883 934 (600) 51 65 **69**,105 46 63 285 301 57 481 96 512 16 21 652 60 92 (3000) 741 (600) 67 839 59 86 938.

70,110 43 80 217 28 30 40 87 (300) 307 53 95 405 52 55 63 538 73 753 **71**,000 31 74 77 127 38 230 315 25 31 37 65 411 (600) 12 32 33 38 80 527 (1500) 64 (300) 605 28 732 52 829 63 69 (1500) 901 73 99 **72**,007 21 24 40 (600) 46 77 (600) 111 262 87 93 98 (300) 353 66 69 74 518 29 611 85 703 49 51 897 901 41 **73**,003 86 126 67 74 99 258 499 506 (300) 63 (300) 642 765 824 26 42 66 **74**,116 80 228 62 90 300 9 38 478 590 627 88 (600) 705 (600) 50 801 53 78 925 87 **75**,026 101 (1500) 12 (300) 36 74 233 40 71 379 85 96 487 545 86 694 798 826 28 (300) 52 62 910 39 94 **76**,014 20 25 47 64 82 85 124 (300) 229 62 325 69 72 452 70 558 (300) 628 81 783 91 842 (1500) 89 913 35 68 77 99 **77**,053 (300) 133 312 407 12 32 52 675 (300) 750 (300) 843 53 (300) 906 (300) 19 43 82 **78**,192 226 88 331 52 74 (300) 95 422 509 (600) 66 (600) 611 99 787 832 49 99 905 48 53 **79**,080 135 (300) 254 89 96 468 562 97 660 715 91 850 (600) 61 915 20 33.

80,074 (300) 325 39 95 415 46 70 94 561 69 609 39 57 78 88 731 60 99 (1500) 809 95 942 (300) 75 **81**,009 55 187 (3000) 255 63 71 80 324 (300) 31 452 541 78 603 31 94 704 47 74 929 76 **82**,083 134 38 42 63 203 72 86 526 91 707 33 51 60 834 56 98 926 69 **83**,164 68 (300) 74 86 (600) 226 70 93 332 (300) 400 86 87 (300) 518 66 74 (300) 614 38 43 77 90 93 783 815 21 928 30 52 76 **84**,059 77 127 223 61 92 510 18 37 (300) 650 97 708 15 836 51 **85**,060 67 72 169 93 94 325 94 (600) 463 84 93 525 34 (3000) 60 632 (300) 94 725 816 32 53 70 912 (1500) 98 **86**,058 63 (600) 150 (300) 227 (300) 66 67 309 442 675 749 62 (1500) 840 51 (600) 76 935 **87**,007 146 61 72 (3000) 233 423 (300) 64 503 48 (300) 630 65 68 742 (600) 50 65 83 (3000) 925 32 54 (1500) 71 **88**,017 21 29 40 49 148 (300) 81 (300) 200 16 18 (300) 34 (600) 36 37 67 74 (300) 319 25 (1500) 77 517 56 611 17 (3000) 53 90 738 826 952 89 90 96 **89**,038 (1500) 48 98 127 30 31 91 220 315 (300) 72 91 93 425 32 43 (300) 91 (300) 517 57 61 86 603 734 805 11 39 61.

90,058 78 85 87 129 98 211 (300) 72 332 412 550 (300) 51 73 749 (1500) 847 55 56 69 919 29 38 89 94 (1500) **91**,045 (600) 109 85 433 34 (300) 53 (1500) 509 11 24 632 729 806 14 29 914 52 (600) 58 **92**,037 85 88 164 85 (300) 221 66 (300) 417 30 47 526 63 (300) 601 (1500) 54 749 50 58 (300) 73 836 42 945 (600) 64 75 (300) **93**,014 16 39 127 (300) 230 34 57 402 9 52 75 522 654 (1500) 55 720 33 92 860 73 910 **94**,060 203 38 490 533 45 48 96 (1500) 609 10 12 17 86 704 7 20 41 78 94 (3000) 804 57 944 71 73 (300).

= **Berlin**, 10. August. [Empfang des Kaisers in Potsdam. — Mandats-Ablehnungen.] Der Kaiser ist bei seiner heute früh kurz vor 8 Uhr erfolgten Ankunft in Potsdam von seinen Enkelkindern, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, dem meiningenschen Erbprinzenpaar und dem Erbgroßherzog von Baden empfangen worden, seine große Rüstigkeit und Frische hat bei allen, die den Kaiser bei der Ankunft sahen, freudiges Aufsehen erregt. Ob das Hoflager, welches der Kaiser in Babelsberg aufgeschlagen hat, sehr lange daselbst verbleiben wird, muß bei der eingetretenen sehr kühlen und windigen Witterung bezweifelt werden. — Die Verzichte auf Reichstagsmandate seitens alter Parlamentarier mehren sich, auch Oberbürgermeister Miquel in Frankfurt, der übrigens schon dem letzten Reichstage nicht mehr angehörte, hat auf mehrfache, wegen Annahme eines Reichstagsmandates an ihn ergangene Anfragen verneinend geantwortet.

[Die Fürstenzusammenkünfte am Bodensee] werfen merkwürdige Blasen in der öffentlichen Discussion auf. Die „Germania" hatte behauptet, es handle sich darum, den Großherzog von Baden zum König zu machen! Seltsam eine solche Idee, seltsamer, daß die Initiative dazu vom österreichischen Kaiser ausgehen sollte, seltsamer vielleicht noch, daß die ultramontane Presse zur Verbreitung dieser Enthüllung benutzt werden sollte. Dagegen bringt uns die „Nat.-Ztg." eine neue, jedenfalls mehr merkwürdige als glaubwürdige Auslegung. Sie sagt: Unter den Zusammenkünften des Kaisers Franz Joseph zeigt sich eine Lücke, welche nicht unbeachtet bleiben kann; unter den Bundesfürsten, mit welchen der österreichische Kaiser conferirte, fehlt König Ludwig von Baiern. Die Ansicht, die der König über die Wahl Münchens zur Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem Könige von Sachsen hegte, kann man vielleicht aus der Meldung herauslesen, wonach König Ludwig am gleichen Tage nach Paris abgereist wäre. Unter welchen Gesichtspunkten und auf welche Titel hin Kaiser Franz Joseph in Angelegenheiten der baierischen Dynastie eine Initiative zu nehmen hätte und auf was diese Initiative hinausgehen konnte, darüber enthalten wir uns aller Muthmaßungen. Die Tochter des Kaisers, Gisela, ist bekanntlich mit einem nachgeborenen baierischen Prinzen verheirathet. Das Auftreten des Prinzen Ludwig von Baiern beim deutschen Schützenfeste contrastirte ungemein mit der Reserve, welche die baierischen Prinzen sich sonst aufzuerlegen pflegten und mußte schon deshalb auffallen. König Ludwig seinerseits befahl, die staatlichen Gebäude bei dem von seinem Vetter präsidirten Feste ohne Schmuck zu lassen. Die Wahlerfolge der Ultramontanen haben dieselben mit einem Eifer beseelt, einen Wechsel im Ministerium hervorzurufen und ihre Blätter weisen mit besonderer Bitterkeit darauf hin, daß König Ludwig sich niemals zu einem ultramontanen Ministerium herbeilassen würde. Ordnungen der Vermögensverhältnisse, der Erbberechtigungen, Verehelichungen sind die Dinge, welche die Aufmerksamkeit fürstlicher Häupter in Anspruch zu nehmen pflegen. In den baierischen Verhältnissen werden solche Fragen allerdings mehrfach nahe gelegt. Wir maßen uns nicht an, in die Geheimnisse der fürstlichen Besprechungen eindringen zu wollen; wohin die von dem Kaiser Franz Joseph genommene Initiative zielen mag, ob sie ihren Flug hoch oder nieder nimmt, so kann sie in ihren Resultaten auf die Dauer nicht verborgen bleiben; doch schon heute deuten nicht alle Zeichen auf einen Erfolg."

[Zur Demission des Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Freiherrn v. Ende.] Hierüber äußert sich das „Berliner Tgbl." u. A.: „Die Genehmigung des Gesuchs scheint ohne Weiteres erfolgt zu sein, und nach einer Woche wird Herr v. Ende factisch den Staatsgeschäften Valet sagen, zuerst in der Form eines Urlaubs, vom 1. October ab definitiv. Mit den Wahlen wird er dann bereits nichts mehr zu thun haben, und hier berühren wir wohl den Punkt, von dem aus man eine Aufklärung der Demission versuchen kann. Daß man noch vor einem halben Jahre durchaus nicht an den Rücktritt des Herrn v. Ende dachte, wird durch die uns von völlig glaubwürdiger Seite bewirkte Mittheilung bewiesen, daß damals seine Uebersiedelung nach Magdeburg zur Uebernahme der Stelle des Herrn v. Patow beschlossene Sache war, die erst rückgängig gemacht wurde, als zunächst von den hochconservativen Elementen des sächsischen Provinzial-Landtags, dann aber auch aus anderen Kreisen Vorstellungen in Berlin erhoben wurden. Herr von Ende galt nun einmal nicht für conservativ genug und vielleicht haben seine Abstimmungen in der letzten Session des Reichstags, wo er den Wahlkreis Marburg als Mitglied der freiconservativen Partei vertrat, dem Fürsten Bismarck auch die Ueberzeugung beigebracht, daß er nicht gouvernemental genug sei. Seit dem Fehlschlage des Magdeburger Plans wurde in der conservativen Presse von Zeit zu Zeit die Kasseler Vacanz als nahe bevorstehend bezeichnet, und wenn ein lahmes officiöses Dementi erfolgte, so bewies es eben nur, daß man an maßgebender Stelle mit dem Rücktritt des Herrn von Ende bereits rechnete. Wer sein Nachfolger werden soll, steht noch dahin. In gewissen Kreisen ist der Wunsch vorhanden, Herrn Achenbach, der früher einmal geäußert, er möchte gern eine Stellung in seinem heimathlichen Westen haben, diesmal beim Wort zu nehmen und nach Kassel zu versetzen, um den wichtigen Posten in Potsdam, der auch das Oberpräsidium über die vom Provinzialverbande jetzt eximirte Stadt Berlin in sich begreift, für einen hochconservativen Beamten frei zu machen. Aber Herr Achenbach will sich gegenwärtig des früher geäußerten Wunsches absolut nicht mehr erinnern und hält mit einer merkwürdigen Hartnäckigkeit an der Ueberzeugung fest, daß der Wechsel ihm keinen Vortheil bringe. Da man ihn nun nicht gut zwangsweise versetzen kann, so wird man sich genöthigt sehen, für Kassel auf einen anderen Candidaten zu recurriren. Vielleicht ist es nicht ganz überflüssig, hier noch zu erwähnen, daß der Kasseler Landrath, Herr Weyrauch, Mitglied des Abgeordnetenhauses, zu den Conservativen der allerstrammsten Tendenz gehört."

[Zum kirchenpolitischen Ausgleich.] Ueber die vorgängigen Vereinbarungen, welche zu dem Compromiß zwischen Staat und Curie in der Trierer Bischofsfrage geführt, schwebt noch ein eigenthümliches Dunkel. Aus Regierungskreisen verlauten jetzt einige Andeutungen. Es gilt von vornherein für unwahrscheinlich, daß der Papst gegenwärtig wiederum ein Breve oder eine andere Kundgebung an die Bischöfe und Diöcesanverwalter erläßt, worin er besondere Anweisungen oder Hinweise kund thut, wie es in dem bekannten Schreiben vom 24. Februar 1880 an den Dr. Melchers, früheren Erzbischof von Köln, geschah. Seitens der Staatsregierung wenigstens erwartet man eine solche Kundgebung nicht, legt ihr überhaupt nicht allzu großen Werth bei, vielmehr sieht man angeblich der Anmeldung anzustellender Geistlicher durch die kirchlichen Behörden bei den befugten Staatsorganen baldigst entgegen, denn um diesen Punkt haben dem Vernehmen nach sich hauptsächlich die vorausgehenden Verhandlungen gedreht, und um hierüber in unmittelbarster Weise instruirt zu werden, dürfte sich der zu ernennende Bischof vornehmlich nach Rom begeben haben. Uebrigens hält man es für wahrscheinlich, daß die ersten Anzeichen über Anstellung von Geistlichen eben so gut in anderen Diöcesen als in Trier erfolgen könnten, danach würden also die Verhandlungen über Besetzung der Trierer Diöcese zu einer generellen Verständigung über diesen Punkt geführt haben.

[Etwas über die Wahlen für den Volkswirthschaftsrath.] Aus dem Jahresberichte der Handelskammer zu Minden ersieht man, wie es bei den Wahlen für den Volkswirthschaftsrath zugegangen ist. Der Bericht erzählt: Von den Handelskammern Westfalens waren für 6 Vertreter des Handels und Gewerbes der Provinz 36 Stimmen abzugeben, und zwar von Altena 1, Arnsberg 1, Bielefeld 5, Bochum 9, Dortmund 5, Hagen 3, Iserlohn 1, Lüdenscheidt 1, Minden 2, Münster 6 und Siegen 2 Stimmen. Die Wahl fand unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten am 7. December v. J. in Münster statt. Seitens unserer Handelskammer war für die Präsentationswahl unser derzeitiger Vorsitzender, Herr F. Leonhardi, gewählt, welcher jedoch aus Gesundheitsrücksichten auf eine etwaige Wahl zum Volkswirthschaftsrath verzichten mußte. In der privativen Vorversammlung am 6. December trat ein starkes Prädominiren der absoluten Schutzzöllner auf, und Herr Commerzienrath Baare-Bochum, Wortführer dieser Coterie, verlangte ohne Weiteres, für die zu wählenden Candidaten eine vorherige unbedingte Acceptirung der Wirthschaftspolitik Seiner Durchlaucht des Fürsten-Reichskanzlers; — ein Verlangen, dem sich unser Vertreter unmöglich anschließen konnte. — Es schien, als sei Alles für den folgenden Tag schon vorbereitet, und die ganze Manipulation des dortigen Wahlactes nichts Anderes als „Viel Lärm um Nichts." — Unserm Vertreter Herrn Leonhardi gelang es, in dankenswerther Unterstützung seitens des Herrn Bertelsmann-Bielefeld nichts destoweniger, für die so sehr bedrängte Tabak-Industrie des Regierungsbezirkes Minden der Wahl des Cigarren-Fabrikanten Herrn W. v. d. Heyde-Minden 28 Stimmen zu gewinnen. Es wurden darnach gewählt die Herren Baare-Bochum und v. Born-Bochum mit je 36 Stimmen, Hüffer-Münster mit 35, Springmann-Hagen mit 29, v. d. Heyde-Minden mit 28 und Bergrath Schultz-Bochum mit 22 Stimmen. Leider ist Herr v. d. Heyde nicht bestätigt, dagegen der von Herrn Commerzienrath Baare in der Vorversammlung schon empfohlene Herr Commerzienrath Delius-Bielefeld berufen, — dadurch aber unser dringender Wunsch zur Abwehr einer schweren, wirthschaftlichen Schädigung unseres Bezirks im Volkswirthschaftsrathe eine Vertretung unserer Tabak-Industrie zu besitzen, — vereitelt worden! — Man ersieht aus dem schlichten Bericht deutlich, wie wenig man die Aussprüche des Volkswirthschaftsraths als selbstständige Kundgebungen von Handel und Industrie betrachten darf.

[Warum hat man bisher mit der „N. A. Z." polemisirt?] Zu dem Vorschlage des hochbetagten liberalen Politikers, gegen die „N. A. Z." nicht mehr zu polemisiren, bemerkt die „Fr. Ztg.": Der Vorschlag des „Alten" ist gewiß gut gemeint, hat aber doch einen Haken. Es wäre ja möglich, daß hinter der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" Jemand stände, dem man die Ehre des Kampfes nicht versagen kann und den man, da er die Wahl der Waffen hat, auch dann nicht als Luft betrachten kann, wenn er zu den Waffen greift, die . . . Ja, uns will bedünken, daß jede Abwehr gegen die Schmähungen und Verleumdungen der „Nordd. Allg. Ztg." nur dem Glauben entspringt, ein solcher Jemand sei vorhanden.

Handel, Industrie ꝛc.

T. Schlesische Gewerbe-Ausstellung.

Gruppe II. (Landwirthschaftliche Maschinen.)

Zu den am wenigsten beschickten Gruppen der schlesischen Gewerbe-Ausstellung gehört die landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellung, ein integrirender Theil der Gruppe II. Warum sich die Landwirthschaft bei der Ausstellung weder durch Felderzeugnisse, noch durch sonstige Producte — in Form von Collectiv-Ausstellungen der einzelnen Kreise oder Regierungsbezirke — so gut wie gar nicht betheiligt hat, wollen wir unerörtert lassen, daß aber auch die zahlreichen landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrikanten Schlesiens, die nach Hunderten zählen, sich in so geringem Maße bei dem provinziellen Wettkampfe betheiligt haben, ist bedauerlich. Einzelne Zweige der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrikation vermissen wir gänzlich, wie Getreide- und Grasmähmaschinen. Schlesien hat nur eine einzige Fabrik, die sich mit diesem Industriezweige beschäftigt (Janusched in Schweidnitz), aufzuweisen und trotz der Beliebtheit und Vorzüglichkeit speciell dieser Maschinen finden wir dieselben bei der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung nicht vertreten. Der fremde Besucher unserer Ausstellung, zu dem der Ruf des Breslauer Maschinenmarktes gedrungen ist, muß zweifelnd den Kopf schütteln, wenn er die verhältnißmäßig schwache Ausstellung der landwirthschaftlichen Maschinengruppe überblickt und zu dem falschen Schlusse gelangen, daß Schlesien selbst nur wenig zu der Ausdehnung des alle Jahre sich wiederholenden Breslauer Maschinenmarktes beigetragen hat. Liegnitz war im verflossenen Sommer in landwirthschaftlicher Beziehung bedeutend stärker vertreten und gingen dort sowohl die Maschinenfabriken, wie auch die landwirthschaftlichen Vereinsvorstände mit dem Ausstellungs-Comite Hand in Hand, um ein harmonisches Ganzes zu bilden. Ein süddeutscher Berichterstatter sagt über unsere Ausstellung: „Ich habe Ausgezeichnetes gesehen, namentlich in der Montan- und Glas-Industrie und ein deutliches Bild von der Industrie Schlesiens bekommen, wenn ich auch gern bekenne, daß meistens Großartiges geleistet wurde, wenig Mittelmäßiges und ein nicht unbedeutender Bruchtheil Unbedeutendes resp. herzlich Schlechtes zu sehen war. Der landwirthschaftliche Maschinenbau dagegen ist für eine Provinz wie Schlesien fast nicht nennenswerth." — Glücklicherweise sind die wenigen Sachen, die ausgestellt sind, meist mit vielem Fleiße gearbeitet.

C. Jäschke, Neisse, eine der jüngeren Maschinenfabriken, hat sich durch Solidität und Fleiß einen wohl renommirten Namen geschaffen. Die ausgestellte und patentirte Düngerstreumaschine ist von ungemein einfacher, dabei solider Construction, in dieser Maschine ist jede rotirende Bewegung vermieden. Der Streukasten ist ganz frei von den inneren Maschinentheilen, der Bewegungs-Mechanismus ist außerhalb angelegt, letzterer ist nach Belieben aus- und einzurücken. Das Quantum Dünger, welches auf eine bestimmte Fläche ausgestreut werden soll, ist durch eine einfache Stellvorrichtung leicht abzumessen und zu reguliren. Das Ausstreuen des künstlichen Düngers erfolgt ganz regelmäßig und übt Wind und Regen nicht den geringsten Einfluß auf die Manipulation aus. Die Maschine wird von der Fabrik in einer Streubreite von 8, 10 und auch 12 Fuß Breite gebaut, hat sehr starke Laufräder und ist in jeder Breite mit einem Pferde leicht zu betreiben. Diese Maschine hat sich bis jetzt vorzüglich, selbst bei ungünstigen Terrainverhältnissen bewährt. Außerdem sind empfehlenswerth Oelkuchenbrecher mit Sieb- und Schüttelwerk, Rübenschneider mit stellbaren Messern und Schwungrad zu Handbetrieb. Sämmtliche Maschinen lassen sorgsame Arbeit durchblicken und liefert die silberne Staatsmedaille vom Jahre 1879 den besten Beweis dafür. — Albert Zabel, Breslau, Aussteller bei der landwirthschaftlichen Maschinengruppe eines Laug-Melassewagen ganz aus Eisen. Wer Gelegenheit gehabt, die sonstigen Arbeiten des Ausstellers auf dem Gebiete der Spiritus- oder Zuckerfabrikation zu sehen, die an Vollkommenheit ihres Gleichen suchen, der wird auch überzeugt sein, daß der Laugewagen bis in die kleinsten Theile den peinlichsten Anforderungen entspricht. Gewicht des Wagens ca. 80 Ctr. Preis 1000 Mark. — O. Brettschneider, Oels, Schmiedemeister, hat zwei Arbeitswagen nach brandenburgischem Muster am Platze, sowohl Stellmacherarbeit, wie auch Beschlag lassen nichts zu wünschen übrig. — Seewald und Priesemuth, Striegau i. Schl. Eine Firma, die in wenigen Jahren sich ungemeine Geltung auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Maschinenwesens zu verschaffen wußte. Aussteller von diversen Pferderechen, 4- und 5schaarigen Schälpflügen, Häckselmaschinen, Heuwendern, Drillmaschinen, Breitsäemaschinen, Dreschmaschinen mit Roßwerken, Dibbelmaschinen, Pumpwerken und speciell Düngerstreumaschinen (Deutsches Reichspatent). Letztere Maschinen werden ungemein gesucht und bewähren sich vorzüglich. Die Ausstattungen der Maschinen sind musterhaft und sind die einzelnen Verkaufsmaschinen analog den Ausstellungsmaschinen gearbeitet. — F. W. Warneck, Oels, Specialist in Flachs-Knick-Maschinen, Kartoffelgrabern, letztere nach dem System von Graf Münster, ehemals zu Herrnmotschelnitz, Kreis Wohlau, gearbeitet, wenn auch jetzt wohl vielseitig verbessert und vereinfacht. Leider werden bei der regelmäßigen Abnahme des Flachsbaues in Schlesien auch die Nachfragen nach Flachsknickmaschinen immer seltener. — Robey u. Comp., berühmt durch die vortrefflichen eisernen Rahmen-Dreschmaschinen nebst Locomobilen und Locomotiven, arbeitet auch in Breslau, transportable Viehfutter-Dampf-Apparate. Ein solcher ist hier ebenfalls ausgestellt mit 2 Bottichen von je 300 Liter Inhalt. So exact diese Firma im Großen arbeitet, so wenig wird auch das Kleine bei ihr vernachlässigt. Außer der äußerst zweckmäßigen Construction dieses Apparates, bei äußerst geringem Kohlenverbrauch, machen wir auf die sorgsame Arbeit bei entsprechender Ausstattung aufmerksam. Gern empfehlen wir aus eigener Erfahrung diese preiswürdigen Futterdämpfer. — F. J. Stumpf, Breslau, Fabrikant für Pumpwerke und Wasserleitungen aller Arten. — Alle diese Ausstellungsobjecte sind hervorragend, speciell aber machen wir die Landwirthe auf den ausgestellten Latrinen-Entleerungs-Apparat mit doppelt wirkender Luftpumpe und einen Abfuhrwagen mit schmiedeeiserner Tonne und einen desgleichen mit doppelt wirkender Schieberpumpe aufmerksam. Gutsbesitzer in der Nähe von Städten, die Fäcalien zur Düngung ihrer Felder fahren wollen, ist ein solcher pneumatischer Apparat wegen der vollkommenen Geruchlosigkeit und leichten Handhabung von ungemeinem Vortheile. Das Füllen und Entleeren der Tonne zählt nur nach Minuten. — R. Schlathau, Poln.-Ellguth, Kreis Oels, Schmiedemeister und Fabrikant sämmtlicher landwirthschaftlicher Ackergeräthe, hat die Ausstellung mit einer Collection elegant und sauber gearbeiteter Geräthe beschickt. Wir erwähnen davon nur die Schälpflüge, einschaarige und Wendepflüge, diverse Jäter, Untergrundhaken, Ruhrhaken, Kartoffelpflüge ꝛc. — F. Riedel, Breslau, Aussteller seiner bekannten Breitdreschmaschinen, mit diversen Göpeln und Strohschüttlern. Die Maschinen von v. Riedel sind gesuch

und werden gern gekauft, die Arbeit ist eine äußerst sorgsame bei ausgesuchtem Material. — J. Schammel, Breslau, Schlosserei und Maschinenbau-Anstalt, letztere mehr für häusliche Bedürfnisse berechnet, stellt zwei englische Drehrollen, die eine mit Marmorplatte, die andere mit Holzplatte aus. Beide Rollen zeichnen sich durch leichten Gang, bei äußerst gefälliger Form aus. — A. Rappsilber, Theresienhütte zu Tillowitz, Nestor der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrikation in Schlesien und weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes bekannt. Die Maschinen dieser Firma haben ihren wohlbegründeten Ruf von jeher bewährt. — Brennereibesitzer machen wir auf den ausgestellten Zerkleinerungs-Apparat für Brennereien von Kräusel aufmerksam. Dieser kleine Apparat nimmt die im Henze'schen Dämpfer gedämpften Kartoffeln oder Körnerfrüchte auf und zerkleinert diese vollständig, ehe sie in den Maischbottich gelangen und ist so leistungsfähig, daß die Manipulation des Maischens in keiner Weise aufgehalten wird. Die Construction ist eine so einfache und der Apparat in allen Theilen so leicht zugänglich, daß derselbe durchaus leicht und von jedem Arbeiter bedient werden kann, auch keinen Reparaturen ausgesetzt ist. — Gebr. Wagner, Heinrichau, Specialität in Breitsäemaschinen, Drill- und Dibbelmaschinen, Pferderechen mit Selbstentleerung rc. Die Maschinen, seit Jahren in landwirthschaftlichen Kreisen eingeführt, bewähren sich durch Solidität bei guter Ausstattung. — Schaumburg, Breslau, Aussteller einer Drehrolle nach englischem System mit eisernem Gestelle und Selbsthebevorrichtung. Diese Art von Drehrollen bedarf nur geringer Kraftanstrengung, dabei ist die Arbeit eine tadellose, Preis ein verhältnißmäßig geringer. — N. Landau, Breslau, Fabrikant von Jauchepumpen nach verbessertem Fauler'schen System. Die ausgestellten Pumpen sind mit Schwengel, anstatt mit Stange versehen und das Rohr ist von Schmiedeeisen, statt Gußeisen. Die Pumpe hat Kugelventile und ein extra angelegtes Frostventil. Die Pumpen sind sehr kräftig gebaut und entsprechen in dieser Construction allen Anforderungen, die man an ein solches Geräth stellen kann. So viel uns bekannt, ist der Absatz ein bedeutender. — Romanus Werner, Camenz, Pflugfabrik. Der erste Verbesserer der alten schlesischen Pflugsysteme, seit länger als einem Menschenalter nicht nur in Schlesien, sondern auch in den Nachbarprovinzen bekannt. Seine sog. Camenzer Vereinspflüge mit Vorschaar und Gestell haben sich nach allen Richtungen hin Bahn gebrochen, ebenso seine neu construirten Wendepflüge rc. — J. Kemna, Breslau, hat außer einer Dampfmaschine eine Breitdreschmaschine und einen 4pferdigen Göpel eigener Construction ausgestellt. Die Fabrik ist berühmt durch ihre Breitdreschmaschinen. Diese Maschinen, die sich durch leichten Gang und gute solide Arbeit auszeichnen, werden sehr gesucht. — Männchen, P. u. Comp., Pfaffendorf, Kreis Liegnitz, Pflugfabrik-Aussteller, Inhaber des deutschen Reichspatentes für Kehr- oder Wendepflüge neuer Construction, hat ein reichhaltiges Sortiment aller Pfluggattungen am Platze. Seine Arbeit zeichnet sich durch eine gewisse Originalität vortheilhaft aus. — Günther, H., Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, hat eine Getreide-Wurfmaschine und eine Getreide-Reinigungs-Maschine, beide neuester Construction, am Platze. Die Maschinen sind sinnreich construirt und dürften sich gewiß als sehr praktisch bewähren. — Lübke, P., Breslau, Vertreter meist fremder Firmen, Specialist für Molkerei-Gegenstände, in letzterem Genre bedeutende Auswahl guter Artikel. — Schönfelder, G., Breslau, hat eine bedeutende Collection von Waagen aller Systeme, wie Centesimal-, Decimal- und Viehwaagen ausgestellt. Hervorragend ist eine patentirte, selbstthätige Wiege-Maschine für Kartoffeln, Rüben, Getreide gleich brauchbar und fast unentbehrlich für Brennereien, Stärkefabriken u. s. w. Fabrikanten machen wir speciell darauf aufmerksam. Dieser kleine und doch dabei so sinnreich construirte Wiegeapparat regulirt sich selbst. Die Einschüttungs-Vorrichtung erzielt ein recht genaues Verwiegen; ein solcher Apparat functionirt bereits seit Jahr und Tag in einer größeren Stärkefabrik; derselbe hat bereits über 50,000 Ctr. Kartoffeln abgewogen, ohne daß die geringste Störung im Betriebe vorgekommen ist. — F. Großer, Riegersdorf bei Wartha, ebenfalls eine sehr bekannte Firma in Schlesien, die bereits in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre die ersten Prämien auf landwirthschaftlichen Ausstellungen für neue Pflügeconstructionen erhielt. Am hiesigen Platze finden wir vierschaarige Saat- und Schälpflüge mit Stahlstielen, Stahlstreichbrettern und Stahlschaaren, zum flachen Schälen härtester Stoppelfelder und Brachen; nächstdem ein doppelschaariger Wendepflug mit Holzsterzen, Holzprenzel und mit Karre, nach eigener Erfindung; dieser Pflug hat den Vortheil, den Boden auch bergauf zu werfen. Außerdem sind noch mannigfache Varietäten vorhanden, so daß wohl jeder Landwirth den für ihn passenden Pflug finden dürfte. Arbeit und Sorgsamkeit bei Ausführung der verschiedenen Gattungen von Ackerwerkzeugen sind durchweg tadellos. — J. Smolin, Waterloo-Grube OS., Aussteller eines eisernen Patent-Lastwagens für Landwirthschaft und eines eisernen Patent-Kippwagens für Berg- und Hüttenwerke. Beide Wagen sind von einfacher Construction sehr durabel gearbeitet und leicht zu bewegen. — A. Dittrich, Falkenhain bei Schönau, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, stellt eine Kartoffel- und Rübenwäsche mit gleichzeitig angebrachtem Zerkleinerungsapparat für ein einzelnes Zugthier berechnet, pro Stunde 8 Hectoliter liefernd, aus. Die Leistung ist allerdings keine zu große, der Doppelapparat ist aber praktisch eingerichtet und wenig Raum beanspruchend. — A. Hoffmann, Landeshut, Kupferschmiedemeister und Aussteller von zwei Stück Viehfutter-Dämpfer mit eisernen Dämpftonnen, einen Dämpfer davon in einen Ofen eingesetzt und fertig hergestellt bis zum Heizen. Die Apparate sind compact gearbeitet und bedürfen bei großer Heizfläche geringe Feuerung. — A. Lichey in Eisersdorf bei Glatz, eine Dreschmaschine mit Göpel von sehr genauer, sauberer Arbeit und entsprechender Ausstattung.

Berlin, 10. August. [Börse.] Der Rückschlag, welcher gestern an unserer Börse stattgefunden hat, ist auf den Wiener Platz, sowie auf die kleineren deutschen Börsen von nachhaltigster Wirkung gewesen. Ueberall ist das Bedürfniß nach einer durchgreifenden Entlastung in starkem Grade hervorgetreten und es gewinnt den Anschein, als sei die Haussepostion der europäischen Börsen auf eine kurze Dauer erschüttert. Aus Wien wird bereits gemeldet, daß ein bedeutender Speculant, bisher ein starker Pfeiler der Haussepartei, an der heutigen Frühbörse seine Engagements gelöst habe und in das Lager der Contremine übergegangen sei. Die von dort vorliegenden niedrigeren Coursmeldungen glaubte man auf dieses Vorkommniß zurückführen zu müssen. Unsere Speculation war beim Beginne des officiellen Verkehres noch unentschlossen, nach welcher Richtung sie sich bewegen sollte, da von auswärts noch einige Kaufordres vorlagen, durch welche die Course etwas Halt gewannen. Nach Erledigung dieser Geschäfte kam indeß das Angebot wiederum ins Uebergewicht und die Course in rückläufige Bewegung. In Folge besserer Wiener Notirungen und des Eingreifens erster Häuser trat späterhin eine kleine Reprise ein, welche dem Markte sein gedrücktes und unentschiedenes Gepräge aber nicht zu nehmen vermochte. Die internationalen Werthe hatten heute weniger zu leiden, als die localen, da von Wien aus nicht unerhebliche Anstrengungen zur Inhibirung weiterer Rückschläge gemacht wurden. Für mehrere der österreichischen Bahnactien herrschte in Folge dessen zeitweise einige Kauflust. Die inländischen Bahnactien oscillirten um ihren gestrigen Schlußstandpunkt, während die Bankactien und Montanwerthe einem scharfen Angebote unterworfen waren und weitere Abschläge erfuhren. Russische Noten waren für das Ausland gesucht und im Preise behauptet; die russischen Anleihen fanden auf dem etwas ermäßigten Niveau schlanke Aufnahme. Oesterreichische Creditactien gingen von 640 auf $638\frac{1}{2}$ zurück und schlossen $640\frac{1}{2}$. Franzosen hoben sich, nachdem sie in 3 Mark niedriger eingesetzt hatten, um 2 Mark, nämlich von $618\frac{1}{2}$ auf $620\frac{1}{2}$. Lombarden stiegen von 232 auf $234\frac{1}{2}$. Auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkte hielt sich der Verkehr in engen Grenzen; die Course erfuhren gestern meist nur unbedeutende Veränderungen. Ein lebhafteres Geschäft fand zeitweise in Oberschlesischen Stammactien statt, deren Cours sich höher stellte; auch Mainz-Ludwigshafener gingen in größeren Beträgen um. Für österreichische Werthe zeigte sich Interesse; Nordwestbahnactien, Elbethal, Galizier wurden lebhaft und zu steigenden Coursen gehandelt. Von Cassawerthen waren die österreichischen Localbahnactien beliebt. Stammprioritäten waren im Allgemeinen still und ohne nennenswerthe Coursabänderungen. Inländische Anlagewerthe waren im Allgemeinen fest, doch nicht belebter, als an den vorhergegangenen Börsen. Selbst in den preußischen Staatsanleihen war wenig Verkehr. In den übrigen Fonds war noch geringeres Geschäft. Fremde Staatseffecten waren zum Theil abgeschwächt. Oesterreichisch-ungarische Renten waren sehr still; ungarische Goldrente etwas schwächer. Auch rumänische Anleihen vermochten sich nicht ganz zu behaupten. Lebhafter verkehrten russische Fonds, besonders 1880er Anleihe und Orientanleihen. Fremde Prioritäten waren wenig verändert. Privatdiscont $3\frac{3}{8}$ pCt.

Um $2\frac{1}{2}$ Uhr: Ruhig. Lombarden 235,00, Franzosen 620,50, Credit 640,00, Dortmunder Stamm-Prior. 96,25, Laurahütte 118,00, Darmstädter Bank 177,25, Deutsche Bank 176,12, Disconto-Commandit 232,00, Wiener Bankverein 246,50, Bergische 123,75, Freiburger 106,75, Mainzer 102,87, Rechte-Oderuferbahn 164,50, Oberschlesische 243,00, Galizier 144,87, Buschtiehrader 80,75, Rumänier 104,87, Oesterr. Goldrente 81,75, do. Silberrente 68,50, do. Papierrente 67,50, Ungar. Goldrente 102,75, Italiener 91,00, Russen, alte 91,12, do. neue 94,37, do. 1880er 76,00, Ungarische Investitionsanleihe 95,80, Russische Noten 218,00, do. II. Orient 61,75, do. III. Orient 61,62, Ungarische Credit —,—, Neue Ungarn 79,37, Ungarische 5proc. Papiere —,—, Dortmund-Enschede —,—.

Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silberr.-Coup. 173,45 bez., do. Eisenb.-Coup. 173,45 bez., do. Papier in Wien zahlb. min. 30 Pf. k. Wien, Amerikan. Gold-Doll.-Bonds 4,21 Gd., do. Eisenbahn-Priorit. 4,21 Gd., do. Papier-Dollar 4,21 Gd., 6% New-York-City 4,21 Gd., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier u. verl. min. 60 Pf. k. Pet., Poln. Papier u. verl. min. 60 Pf. Warschau, Russ. Zoll 20,84 bez., 1822er Russen —, Gr. Russ. Staatsbahn —, Russ. Boden-Credit —, Warschau-Wiener Comm. —, Warschau-Terespol —, 3% u. 5% Lombarden min. — Paris, Diverse in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel, Verl. Lstrl.-Oblig. 20,44 bez.

Wien, 10. August. **[Wochen-Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 7. August.*)]**

Notenumlauf	314,259,400	Fl.,	Abn.	2,194,700	Fl.
Metallschatz	180,462,445	=	Zun.	429,878	=
In Metall zahlbare Wechsel	19,092,263	=	Abn.	130,563	=
Staatsnoten, welche der Bank gehören	1,939,009	=	Abn.	151,633	=
Wechsel	105,928,134	=	Abn.	2,137,732	=
Lombarden	16,944,000	=	Abn.	275,000	=
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	7,433,521	=	Abn.	430,372	=
Giro-Einlage	—	=			

*) Ab- und Zunahme nach Stand vom 31. Juli.

[Börsensteuer.] Das mit dem 1. October cr. ins Leben tretende neue Reichs-Stempelsteuer-Gesetz bietet, soweit es die Besteuerung der Börsen-Geschäfte betrifft, eine solche Menge von Unklarheiten, daß man selbst in denjenigen Kreisen, wo man die Sache eingehend studirt hat, sich noch in der mannigfachsten Ungewißheit darüber befindet, was eigentlich alles dem Stempel unterworfen ist, und in welcher Weise die Handhabung des Gesetzes den einzelnen verschiedenartigen Geschäften gegenüber stattfinden wird. Es kommt dazu, daß es für die Ausführung des Gesetzes einer langen Vorbereitung bedarf, da man ja vom 1. October ab nur mit gestempelten Schluß-Scheinen und Stücken zu thun haben wird. Es hat unter diesen Umständen die Sachverständigen-Commission der Berliner Fonds-Börse sich in dem Beschlusse geeinigt, zunächst im Laufe der nächsten Woche, sobald der Syndicus der Kaufmannschaft zurückgekehrt sein wird, eine Plenarsitzung abzuhalten, vielleicht auch noch eine Anzahl weiterer Börsenmitglieder zu den Berathungen hinzuzuziehen, und dann die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes durchzugehen und auf Grund dieser Bestimmungen eine für den Verkehr berechnete Information festzustellen, welche in leicht faßlicher Weise die Anhaltspunkte für die Ausführung des Gesetzes im praktischen Börsengeschäft allen Interessenten klar macht.

Berlin, 10. August. [Producten-Bericht.] Gestern Nachmittag und in der Nacht hatten wir Gewitter und Regen, heute ist das Wetter kühl und bewölkt. Die sehr anregenden westeurspäischen Berichte haben nachhaltige Wirkung auf den hiesigen Markt nicht mehr auszuüben vermocht. Wir glauben, daß die gute inländische Ernte uns nicht sonderlich befähigt, auswärtiger Hausse noch weit zu folgen. Roggen hat im Werth geschwankt, schließt aber durchweg etwas niedriger als gestern. Waare überwiegend angeboten. Preise zu Gunsten der Käufer. — Roggenmehl matter. — Weizen war auch nicht im Stande, gestrigen Fortschritt zu behaupten. Man schien zum Realisiren früherer Einkäufe geneigter zu sein. — Hafer loco ziemlich fest, Termine eher matt. — Rüböl etwas besser bezahlt, Umsatz mäßig belebt. — Petroleum ruhig. — Spiritus matt, Preise zu Gunsten der Käufer, die äußerst zurückhaltend operiren.

Weizen pro 1000 Kilogramm loco 190 bis 236 Mark bez., per diesen Monat — Mark bez., per September-October 221,5—220,5 M. bez., per October-November 221—219,5 M. bez., per November-December 221 bis 219 Mark bez., per April-Mai 221—220 Mark bez. — Gekündigt: — Ctr. Kündigungspreis — Mark. — Roggen per 1000 Kilogramm loco 177 bis 188 Mark bez., inländischer neuer 181 bis 186 M. ab Bahn und frei Haus bez., per diesen Monat 177,75—176—176,75 M. bez., per September-October 170—170,5—168,5 Mark bez., per October-November 167,5 bis 168,5—165,5 Mark bez., per November-December 164,5—164,75 bis 162,5 Mark bez., per December-Januar — Mark bez., per April-Mai 163—161,5 Mark bez. Gekündigt: 10,000 Centner. Kündigungspreis: 177 Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 140—185 Mark. — Hafer per 1000 Kilogramm loco 140—175 Mark, per September-October 143,5—143 Mark bez. per October-November 143,5 M. nom., per November-December 143,5 Mark bez., per April-Mai 146—145,5 M. bez. Gekündigt: — Ctr. Kündigungspreis: — M. — Mais loco 133—136 Mark. — Gekündigt: — Ctr. Kündigungspreis — Mark — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 187—220 M., Futterwaare 170—186 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert incl. Sack per diesen Monat 24,40 bis 24,15 Mark bez., per August-September 23,70—23,60 Mark bez., per September-October 23,40—23,20—23,25 Mark bez., per October-November 22,80—22,75 Mark bez., per November-December 22,60—22,50 M. bez., per April-Mai 22,25—22,15 Mark bez. Gekündigt: — Centner. Kündigungspreis: — M. — Weizenmehl Nr. 00 30,00 bis 29,00 Mark, Nr. 0 29,00 bis 28,00 M., Nr. 0 und 1 28,00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl Nr. 0 25,75 bis 24,75 M., Nr. 0 und 1 24,75—23,75 Mark. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Oelsaaten. Winterraps, neuer 254 bis 266 Mark. Winterrübsen, neuer 250—264 Mark. — Rüböl per 100 Kilogramm loco ohne Faß 56 M., per diesen Monat, per August-September und September-October 56,6—56,8 Mark bez., per October-November 56,7—56,8 Mark bez., per November-December 56,8 Mark bez., per April-Mai 56,7 bis 56,9 Mark bez. Gekündigt: — Centner. Kündigungspreis: — Mark. — Petroleum, raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loco 24 Mark, per diesen Monat 23,7 Mark, per September-October 23,5 Mark bez., per October-November 24,1 Mark, per November-December 24,6 Mark bez. — Gekündigt: — Centner. Kündigungspreis: — Mark.

Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter-pCt. loco ohne Faß 58,7 Mark bez., mit leihweisen Gebinden — Mark, ab Speicher — Mark, loco mit Faß — M. bez., per diesen Monat 58,6—58,4 M. bez., per August-September 57,7—57,4—57,5 M. bez., per September-October 54,8 Mark bez., per October-November 53,3—53,2 Mark bez., per November-December 52,5—52,2 M. bez., per December-Januar 1882 52,5—52,2 M. bez., per Januar-Februar 52,5—52,2 M. bez., per April-Mai 53,5—53,1—53,2 Mark bez. Gekündigt: — Liter. Kündigungspreis — M.

[Oesterreichische Ernte.] Das k. k. Ackerbauministerium veröffentlicht einen Ernteberich, dem wir folgende Angaben entnehmen: In Nieder- und Oberösterreich, Nordtirol und Kärnten rechnet man auf gute, in Salzburg, Steiermark und Vorarlberg mindestens auf mittlere Ernteresultate in Weizen; nur in Krain ist die Ernte schwach mittel ausgefallen. Für die nördliche Zone werden theils gute, theils mittlere Ernten erwartet. Die Qualität, beziehungsweise die Entwickelung der Körner wird meistentheils gelobt. Die Roggenernte fiel in der mittleren Zone, mit einziger Ausnahme Krains, in Quantität und Qualität recht gut aus, während die Nachrichten aus Galizien mitunter den entgegengesetzten Fall andeuten. Die Gerste verspricht — wenigstens in Beziehung auf Quantität — ebenso gute Resultate als die Wintersaaten, doch giebt es ziemlich häufig flache Körner; dagegen wird aus Böhmen eine günstige Körnerentwickelung gemeldet. Die Hülsenfrüchte haben in der südlichen und mittleren Zone durch die Dürre vielfach gelitten, so daß größtentheils Mißernten zu gewärtigen sind; in der nördlichen Zone hingegen haben sie ihren guten Stand behauptet. Auch viel Hirse ist in Dalmatien durch die Dürre zu Grunde gegangen. Der Mais in Fahnen steht in der Bukowina, in Steiermark, Ober-Krain (Alpengebiet), Nordtirol und Vorarlberg schön, leidet aber sonst durch die Dürre so sehr, daß er vielfach schon als gänzlich hoffnungslos verfüttert werden mußte oder daß wegen geringen Kolbenansatzes nur eine schlechte Ernte zu erwarten ist. Kartoffeln stehen überall schön, wo sie nicht entweder von der Peronospora infestans befallen sind oder von der Dürre leiden. Ueber die Kartoffelfäule liegen Klagen nur aus Böhmen, Galizien und Tirol, und zwar in nicht sehr beträchtlicher Anzahl vor. Die Zucker- und Futter-Runkelrüben hatten Ende Juli zwar im Allgemeinen ihren guten Stand behauptet, benöthigen aber bereits dringend Regen, namentlich in Nieder-Oesterreich. Dasselbe gilt von Kopfkraut. Die nun schon lange anhaltende Hitze förderte zwar bisher in den meisten Lagen das Gedeihen des Weinstocks außerordentlich, und sind auch — wenigstens vorläufig — die Besorgnisse wegen Erreichung der Reife größtentheils verstummt; in der südlichen Zone aber, sowie auch in Krain, fängt die Dürre bereits an, schädlich zu wirken, indem die Beeren klein bleiben und viele Trauben, in Dalmatien auch die Blätter abfallen.

[Zahlungseinstellung der Oldesloer Papierfabrik-Actiengesellschaft.] Aus Hamburg wird gemeldet, daß die Oldesloer Papierfabrik-Actiengesellschaft ihre Zahlungen eingestellt habe. Vorläufig ist der Aufsichtsrath noch bemüht, ein Moratorium von den Gläubigern der Gesellschaft zu erhalten, um eine außergerichtliche Liquidation zu ermöglichen.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

München, 10. August. Die von der protestantischen General-Synode beschlossene Bitte, es möge der nächsten Synode ein Entwurf zur Abänderung der Verfassung der protestantischen Kirche Baierns vorgelegt werden, ist Allerhöchsten Orts ablehnend beschieden worden.

Regensburg, 10. August. Die zwölfte deutsche Anthropologen-Versammlung ist heute geschlossen worden. Als Ort für die dreizehnte Versammlung wurde Frankfurt a. M. gewählt.

Rom, 10. Aug. Die Nachricht, der Papst werde möglicherweise von Rom abreisen, ist unbegründet. Der Papst soll noch Sonntag seiner Umgebung gegenüber geäußert haben, er sei entschlossen, Rom nicht zu verlassen, außer wenn er brutaler Gewalt weichen müsse. Die Nuntien wurden instruirt, in diesem Sinne zu antworten, wenn sie gefragt werden.

London, 10. Aug. Das Unterhaus setzte die Debatte über die Amendements des Oberhauses zur Landbill bis Artikel 18 fort. Nächste Sitzung morgen.

Stockholm, 10. August. Generalfeldmarschall Graf Moltke ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im Grand Hotel Absteigequartier genommen. Am Nachmittag begab sich Graf Moltke, einer Einladung des Königs folgend, in einer königlichen Equipage nach dem Lustschloß Drottningholm. Mit dem Ehrendienst bei dem Grafen Moltke ist Major Kleen vom Generalstabe beauftragt worden.

Konstantinopel, 10. August. Auf die Note Corti's betreffs des Verlangens der Pforte, die Grenzberichtigungsarbeiten nach Uebergabe der zweiten Zone bis zur vollständigen Räumung zu suspendiren, erklärte Assym Pascha mündlich, der Kriegsminister werde eine telegraphische Anweisung erlassen, um die Frage mit den europäischen Mitgliedern der Grenzregulirungs-Commission zu lösen.

Southampton, 10. Aug. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein" ist hier eingetroffen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 10. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 495. Pariser Wechsel 81, 22. Wiener Wechsel 174, 15. Köln-Mindener Stamm-Actien $152\frac{1}{2}$. Rheinische Stamm-Actien 164. Hessische Ludwigsbahn $102\frac{5}{8}$. Köln-Mind. Prämien-Anth. —. Reichsanleihe $102\frac{1}{4}$. Reichsbank $150\frac{7}{8}$. Darmstädter Bank 177. Meininger Bank $107\frac{1}{4}$. Oesterr.-Ungarische Bank 724, 50. Credit-Actien*) $318\frac{5}{8}$. Wiener Bankverein $123\frac{3}{8}$. Silberrente $68\frac{3}{8}$. Papierrente $67\frac{1}{2}$. Goldrente $81\frac{7}{8}$. Ungarische Goldrente $102\frac{3}{4}$. 1860er Loose $128\frac{3}{8}$. 1864er Loose 337, 20. Ung. Staatsloose 247, 80. Ung. Ostbahn-Oblig. II. $96\frac{5}{8}$. Böhmische Westbahn $275\frac{1}{8}$. Elisabethbahn $183\frac{7}{8}$. Nordwestbahn $198\frac{7}{8}$. Galizier $288\frac{1}{2}$. Franzosen*) $309\frac{3}{4}$. Lombarden*) $116\frac{5}{8}$. Italiener $91\frac{1}{8}$. 1877er Russen $92\frac{3}{4}$. 1880er Russen 76. II. Orientanleihe $61\frac{5}{8}$. III. Orientanleihe $61\frac{1}{2}$. Central-Pacific $115\frac{1}{4}$. Buschtiehrader — —. Ungar. Papierrente — —. Elbthal —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont — pCt. Spanier —. Ruhig.

Nach Schluß der Börse: Creditactien $318\frac{3}{4}$. Franzosen $309\frac{3}{4}$. Galizier $289\frac{1}{2}$. Lombarden $116\frac{3}{4}$. Oesterr. Goldrente —. Ungar. Goldrente — —. 1880er Russen —. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 10. August, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 102, Hamburger St.-Pr.-A. $127\frac{1}{4}$, Silberrente $67\frac{3}{4}$, Oest. Goldrente 82, Ung. Goldrente $102\frac{5}{8}$, 1860er Loose $128\frac{1}{2}$, Credit-Actien $318\frac{3}{4}$, Franzosen $774\frac{1}{2}$, Lombarden 291, Ital. Rente $91\frac{1}{4}$, 1877er Russen $92\frac{3}{8}$, 1880er Russen 75, II. Orient-Anl. $59\frac{3}{4}$, III. Orient-Anl. $59\frac{3}{4}$, Laurahütte $117\frac{3}{4}$, Norddeutsche 189, 5% Amerik. —, Rhein. Eisenb. $163\frac{1}{2}$. do. junge 161, Bergisch-Märkische do. $123\frac{3}{4}$, Berlin-Hamburg do. 287. Altona-Kiel do. $181\frac{1}{4}$. 5procent. österr. Papierrente —. Discont 3 %. — Ruhig.

Hamburg, 10. Aug., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. August 214, 00 Br., 213, 00 Gd., pr. September-Octbr. 214, 00 Br., 213, 00 Gd. Roggen pr. August 172, 00 Br., 170, 00 Gd., pr. Septbr.-October 164, — Br., 163, — Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 58, —, pr. October 59, —. Spiritus fest, pr. August $49\frac{1}{2}$ Br., pr. August-September $49\frac{1}{4}$ Br., pr. Septbr.-October 48 Br., pr. Octbr.-Novbr. 47 Br. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7, 30 Br., 7, 20 Gd., pr. August 7, 30 Gd., pr. Septbr.-Decbr. 7, 50 Gd. Wetter: Regnerisch.

Posen, 10. Aug. Spiritus pr. August 56, 60, pr. September 54, 50, pr. October 52, 50, pr. November-December 50, 50. Gek. — Liter. Fest.

Liverpool, 10. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 8000 B. amerikanische.

Liverpool, 10. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner $\frac{1}{16}$ D. billiger. Middl. amerikanische August-September-Lieferung $6\frac{13}{16}$, September-October-Lieferung $6\frac{3}{8}$ D.

(W. T. B.) **Newyork**, 10. Aug., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf Berlin $94\frac{3}{8}$. Wechsel auf London 4, 82. Wechsel auf Paris 5, $21\frac{7}{8}$. 5proc. fundirte Anleihe $102\frac{1}{8}$. 4proc. fundirte Anleihe 1877 $116\frac{1}{2}$. Erie-Bahn $43\frac{7}{8}$. Central-Pacific-Bahn $115\frac{3}{4}$. Newyork-Centralbahn $143\frac{3}{4}$. Chicago-Eisenbahn 138. Baumwolle in Newyork 12. do. in New-Orleans $11\frac{7}{8}$. Raffinirtes Petroleum in Newyork $7\frac{1}{2}$. Raff. Petroleum in Philadelphia $7\frac{1}{4}$. Rohes Petroleum $6\frac{1}{2}$. Pipe line Certificats 0, 75. Mehl 5, 10. Rother Winterweizen 1, 31. Mais (old mixed) 60. Zucker (Fair refining Muscuvados) $7\frac{5}{8}$. Kaffee Rio $12\frac{1}{8}$. Schmalz (Marke Wilcox) $11\frac{7}{16}$. do. Fairbanks $11\frac{1}{2}$. do. Roth und Brothers $11\frac{1}{2}$. Speck (short clear) $9\frac{3}{4}$. Getreidefracht $4\frac{3}{4}$.

Pest, 10. August, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhiger, pr. Herbst 11, 98 Gd., 12, 00 Br. Hafer pr. Herbst 7, 20 Gd., 7, 25 Br. Mais pr. August-September 6, 55 Gd., 6, 60 Br. Kohlraps $13\frac{1}{2}$. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Aug., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen weichend, pr. August 30, 25, pr. Septbr. 31, 00, per Septbr.-December 31, 00, pr. November-Februar 31, 00. Roggen fest, pr. August 21, 25, pr. Nov.-Februar 21, 80. Mehl weichend, pr. August, 8 Marques, 70, 75, pr. September, 9 Marques, 66, 75, pr. September-December, 9 Marques, 66, 75, pr. Nov.-Februar, 9 Marques, 66, 75. Rüböl behauptet, pr. August 82, 00, pr. September 83, 00, pr. September-December 83, 75, pr. Januar-April 82, 75. Spiritus steigend, pr. August 63, 00, pr. September 62, 50, pr. September-December 62, 25, pr. Januar-April 62, 50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 10. Aug., Nachmittags. Rohzucker 88° loco weichend, 60, 75 bis 61, 00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. August 73, 50, per September 65, 00, per October-Januar 63, 00.

London, 10. August, Nachm. Havannazucker Nr. 12, 25. Flau.

Antwerpen, 10. Aug., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $18\frac{1}{4}$ bez. und Br., per September $18\frac{1}{2}$ Br., per September-December 19 Br., per October-December $19\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Bremen, 10. Aug., Nachmittags. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 25, per September 7, 35, per October-December 7, 55, per Januar 7, 70. Alles Brief.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 10., 11.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 21°,1	+ 12°,9	+ 14°,4
Luftdruck bei 0° (mm)	744''',0	744''',6	742''',3
Dunstdruck (mm)	6,9	10,2	9,3
Dunstsättigung (pCt.)	37	93	76
Wind	NW. 2.	W. 2.	SW. 2.
Wetter	wolkig.	Regen.	Regen.
Wärme der Oder (C.)			20°,0.

Berliner Börse vom 10. August 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,10 bz
Consolidirte Anleihe	4½	106,00 bz
do. do. 1876	4	102,25 B
Staats-Anleihe	4	101,80 bz
Staats-Schuldscheine	3½	99,00 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	154,50 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,70 B
Pfandbriefe: Berliner	4½	104,90 bz
Pommersche	3½	92,75 B
do.	4	101,60 G
do.	4½	102,00 bz
do. Lndch. Crd	4½	— —
Posensche neue	4	101,10 G
Schlesische	3½	— —
Lndsch. Central	4	101,30 bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	101,90 G
Pommersche	4	101,90 G
Posensche	4	101,30 B
Preussische	4	101,10 G
Westfäl. u. Rhein.	4	101,10 bz
Sächsische	4	101,90 G
Schlesische	4	101,25 G
Badische Präm.-Anl.	4	135,75 B
Baierische Präm.-Anl.	4	136,25 B
do. Anl. v. 1875	4	101,60 bzG
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	132,00 G
Sächs. Rente von 1876	3	81,50 B

Hypotheken-Certificate.

KruppschePartial-Obl.	5	110,25 bz
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B.	4½	108,75 G
do. do.	5	100,60 bzG
DeutscheHyp.-Bk.-Pfb	4½	102,50 bzG
do. do. do.	5	104,75 bzB
Unk.Cnt.-Bd.-Cr.(1872)	5	106,90 G
do. rückzb. à 110	5	115,60 bz
do. do. do.	4½	108,75 G
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	110,75 bzG
Kündb.Hyp.Schuld.do.	5	102,80 bz
Hyp-Anth.Nord.G-C-B	5	101,20 bz
do do. Pfandbr.	5	101,10 bz
Pomm. Hyp.-Briefe	5	110,50 G
do. do. II. Em.	5	106,30 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	123,75 bz
do. do. II. Em.	5	121,70 bz
do.5%Pf.rkzlbr.m.110	5	109,75 G
do.4½ do. do.m.110	4½	106,30 B
do.4% do. do.m.100	4	97,60 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	121,75 bzB
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-G.	5	102,00 G
Schl. Bodencr.-Pfdbr.	5	105,00 G
do. do.	4½	106,90 G
Südd. Bod.-Crd.-Pfdb.	5	103,00 G
do. do.	4½	102,10 bzG

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R.(1/1.1/7.)	4⅕	68,60 B
do. (1/4.1/10.)		68,60 B
do. Goldrente	4	82,00 B
do. Papierrente	4⅕	67,50 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	115,75 B
do. Lott.-Anl. v. 60	5	128,40 bz
do. Credit-Loose	fr.	357,00 G
do. 64er Loose	fr.	336,00 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	152,80 bz
do. do. 1866	5	150,90 bz
do. Orient-Anl.v.1877	5	61,60 bz
do. II. do. v.1878	5	61,70 bz
do. III. do. v.1879	5	61,60-70 bz
do. Engl v.1871	5	91,30 bz
do. do. v.1872	5	91,30 bz
do. Anleihe 1877	5	94,50 bz
do. do. 1880	4	76,10 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	85,90 B
do.Cent.-Bod.-Cr.-Pfd	5	79,30 bzG
Russ. Poln.Schatz-Obl.	3	83,75 bzG
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	66,80 bzG
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	58,00 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	— —
do. 5% Anleihe	5	99,00 bzG
Ital. 5% Anleihe	5	91,00 etbzG
Raab-Graz.100Thlr.-L.	4	96,75 G
Rumänische Anleihe	8	114,60 bz
Rumän. Staats-Oblig.	6	104,90 bz
Türkische Anleihe	fr.	17,50 bzG
Ungar. Goldrente	6	102,75 etbzB
do. do.	4	79,50-60 ebB
do. Papierrente	5	79,25 bz
do. Loose (M.p.St.)	fr.	247,50 G
Ung. Invest.-Anleihe	5	95,80 B
Ung.5%St.-Eisnb.-Anl.	5	98,00 G
Finnische 10 Thlr.-Loose		51,00 G
Türken-Loose		47,75 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	103,25 bzB
do. III.v.St.3½g.	3½	94,80 G
do. do. VI.	4½	104,10 bzG
do. Hess. Nordbahn	5	103,30 bzG
Berlin-Görlitz conv.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	102,50 B
do. Lit. C.	4½	102,40 bz
Bresl.-Freib. Lit. DEF.	4½	103,20 B
do. do. G.	4½	103,20 B
do. do. H.	4½	103,20 B
do. do. J.	4½	103,20 B
do. do. K.	4½	103,20 B
do. von 1876	5	106,90 G
Breslau-Warschauer	5	105,25 G
Cöln-Minden III.Lit.A.	4	101,30 B
do. Lit. B.	4½	— —
do. IV.	4	— —
do. V.	4	101,50 B
Halle-Sorau-Guben	4½	104,25 G
Märkisch-Posener	4½	103,00 B
Niederschles.-Märk. I.	4	100,75 G
do. do. II.	4	100,50 G
do. Obl.I.u.II.	4	101,25 B
do. Obl. III.	4	101,50 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	95,00 G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	103,80 G
do. H.	4½	104,10 bzG
do. von 1873	4	— —
do. von 1874	4½	— —
do. von 1879	4½	105,80 B
do. von 1880	4½	— —
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	5	— —
do. Starg.-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do.III.Em.	4½	— —
do. Ndrschl.Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	— —
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	104,50 bzB
Schlesw. Eisenbahn	4½	103,10 G
Charkow-Asow gar.	5	96,75 G
do. do. in Pfd. Strl.	5	— —
Charkow-Kremen. gar.	5	96,00 bz
do. do. in Pfd. Strl.	5	— —
Rjäsan-Koslow gar.	5	102,00 etbzG
Dux-Bodenbach	5	88,20 G
do. II. Em.	5	87,40 B
Prag-Dux	fr.	71,80 bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	94,00 B
do. do. neue	5	94,00 B
Kaschau-Oderberg.	5	84,40 bzB
do. Gold-Prior.	5	100,90 bzG
Ung. Nordostbahn	5	81,30 bzG
Ung. Ostbahn	5	81,00 G
Lemberg-Czernowitz	5	83,90 bz
do. do. II.	5	87,50 G
do. do. III.	5	85,10 bz
do. do. IV.	5	83,30 bz
Mährische Grenzbahn	5	75,40 B
Mähr.-Schles.Centralb.	fr.	42,25 G
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	86,10 bzG
Oesterr.-Französische	3	385,50 bzG
do. do. II.	3	380,00 G
do. südl.Staatsbahn	3	288,50 G
do. neue	3	288,50 G
do. Obligationen	5	101,00 bzB
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	101,10 bz
Warschau-Wien II.	5	103,90 B
do. III.	5	103,70 etbzG
do. IV.	5	103,25 G
do. V.	5	103,25 G
do. VI.	5	103,90 bz

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	169,30 bz
do. do.	2 M.	3	168,45 bz
London 1 Lstr.	8 T.	2½	20,49 bz
do. do.	3 M.	2½	20,365 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3½	81,29 bz
do. do.	2 M.	3½	80,79 bz
Petersburg 100 SR.	3 W.	6	217,20 bz
do. do.	3 M.	6	216,20 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	217,50 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	173,75 bz
do. do.	2 M.	4	172,80 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 306,00 B
Badische 35 Fl.-Loose 221,00 bz
Braunschw. Prämien-Anleihe 102,30 bzG
Oldenburger Loose 151,75 G

Ducaten — —	Dollar — —
Sover. 20,38 G	Oestr. Bkn. 174,00 bz
Napoleon 16.29 bz	do. Silbergd. — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 217,85 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Mastricht	¾	¾	4	50,50 bzG
Berg.-Märkische	4¼	5⅛	4	124,00 bz
Berlin-Anhalt	5	6	4	138,50 B
Berlin-Dresden	0	0	4	21,25 bz
Berlin-Görlitz	0	0	4	34,25 bz
Berlin-Hamburg	12½	14¼	4	285,75 etbzG
Berl.-Potsd.-Magdb	4	—	4	— —
Berlin-Stettin	4¾	4¾	4¾	118,50 G
Böhm. Westbahn	6	7	5	138,75 bz
Bresl.-Freib.	4¾	4¾	4	106,50 bz
Cöln-Minden	6	6	6	152,70 G
Dux-Bodenbach.B	0	4	4	151,25 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7 738	4	144,00 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	26,20 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	4	67,00 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	72,00 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	208,75 bz
Märk.-Posener	0	0	4	33,90 bz
Magdeb.-Halberst.	6	6	6	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	4	4	102,75 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	101,50 bz
Oberschl. A.C.D.E.	9⅗	10⅘	3½	243,40 bz
do. B.	9⅗	10⅘	3½	196,10 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	618,00-620,50
Oest. Nordwestb.	4	4⅕	5	396,00 bz
Oest.Südb.(Lomb.)	0	0	4	232,00-234,50
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	52,80 bz
Rechte-O.-U.-B.	7 3/10	7 11/12	4	164,75 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	73,25 bz
Rheinische	7	6½	6½	163,70 bz
do. Lit.B. (4% gar.)	4	4	4	101,40 B
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	17,50 bzG
Rumän. Eisenbahn	3⅗	3⅓	3⅓	64,00 G
Schweiz Westbahn	0	0	4	34,50 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	103,80 bz
Thüringer Lit. A.	8½	9½	4	201,60 bz
Warschau-Wien	11⅔	10	4	272,00 B
Weimar-Gera	4½	4½	4½	52,40 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	55,90 bzG
Berlin-Görlitzer	3⅓	3⅓	5	96,25 bzG
Breslau-Warschau	0	1½	5	57,25 bz
Halle-Sorau-Gub.	3½	5	5	99,90 bz
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	51,00 bzG
Märkisch-Posener	5	5	5	107,50 G
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	89,10 G
do. Lit. C.	5	5	5	126,50 bzG
Marienbrg.-Mlawa	5	5	5	102,25 bz
Ostpr. Südbahn	5	2½	5	91,10 bzG
Oels-Gnesen	0	0	5	49,75 bzG
Posen-Kreuzburg	2¾	2¾	5	71,10 bzG
Rechte-O.-U.-B.	7 3/10	7 11/12	5	160,50 bzG
Rumänier	8	8	8	— —
Saal-Bahn	0	0	5	78,75 bzG
Weimar-Gera	0	0	5	38,90 bz

Bank-Papiere.

Allg.Deut.Hand.-G.	4	6	4	92,60 bzG
Berl. Kassen-Ver.	8 9/10	9 9/10	4	195,50 G
Berl. Handels-Ges.	5	5½	4	122,75 bzG
Brl.Prd.-u.Hdls.-B.	4⅓	4½	4	78,00 B
Braunschw. Bank	4½	4⅔	4	98,75 bzB
Bresl. Disc.-Bank	5½	6	4	105,50 bzB
Bresl. Wechslerb.	6	6⅔	4	113,00 bzG
Coburg.Cred.-Bnk.	5	3	4	92,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	5	5½	4	111,50 bzG
Darmst. Creditbk.	9½	9½	4	176,50 bzG
Darmst. Zettelbk.	5⅙	5⅙	4	111,60 G
Dessauer Landesb.	6½	7	4	— —
Deutsche Bank	9	10	4	176,40 bz
do. Reichsbank	5	6	4½	151,00 bzB
do.Hyp.-B.Berl.	6	5¼	4	94,90 bzG
Disc.-Comm.-Anth.	10	10	4	231,50 bzG
do. ult.	10	10	4	232,00-232,40
Genossensch.-Bnk.	7	7¾	4	137,50 bzG
do. junge	7	—	4	— —
Goth. Grundcredb.	5	5½	4	103,25 bzG
do. junge	5	5½	4	98,90 bz
Hamb. Vereins-B.	7	6⅔	4	124,00 G
Hannov. Bank	4½	5⅓	4	107,10 bzB
Königsb. Ver.-Bnk.	5	4	4	98,40 bzG
Lndw.-B. Kwilecki	4⅔	—	4	74,00 G
Leipz. Cred.-Anst.	10	9	4	167,00 bzG
Luxemburg. Bank	10	8½	4	143,40 bzG
Magdeburger do.	5⅕	5⅘	4	118,00 G
Meininger do.	9	5	4	108,10 bzG
Nordd. Bank	10	10	4	190,00 G
Nordd.Grundcr.-B.	0	0	4	63,50 bzG
Oberlausitzer Bk.	4⅔	5⅚	4	100,50 bzB
Oest. Cred.-Actien	11¼	11¼	4	640,00-640,50
Ungar. Credit	12½	9¾	4	— —
Posener Prv.-Bank	7	7½	4	128,00 B
Pr. Bod.-Cr.Act.-B.	0	6⅙	4	114,00 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	8½	4	126,75 bzG
Preuss. Immob.-B.	—	7½	4	118,25 G
Sächs. Bank	6	6⅙	4	127,90 B
Schl. Bank-Verein	6	6	4	115,50 G
Wiener Unionsbk.	6	7	4	264,50 G

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	—	—	fr.	12,00 G
Thüringer Bank	—	—	fr.	96,00 G

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	5,50 bzB
Märk.Sch.Masch.G	0	0	4	33,60 bz ±
Nordd. Gummifab.	1½	0	4	62,25 bz
Pr.Hyp.-Vers.-Act.	2	2½	4	91,50 G
Schles. Feuervers.	22	17	fr.	1000 B
Bismarckhütte	12	—	4	96,10 G
Donnersmarkhütt.	1½	2	4	60,25 B
Dortm. Union	0	—	4	15,60 bzG
do. St.-P.Lit.A.	2	—	6	96,25 bzG
Königs- u. Laurah.	6½	—	4	117,30 bzG
Lauchhammer	0	—	4	33,50 bzB
Marienhütte	4	0	4	60,00 G
Cons. Redenhütte	8	—	4	106,00 G
do. Oblig.	6	6	6	108,00 bzG
Schl. Kohlenwerke	—	—	4	106,75 G
Schl.Zinkh.-Actien	5½	5½	4	99,50 B
do. St.-Pr.-Act.	5½	5½	4½	105,25 B
do. Oblig.	5	5	5	107,50 B
Oppeln.Portl.Cem.	4¼	—	4	68,00 B
Groschowitzer do.	4	6½	4	79,00 bz
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	73,00 B
Vorwärtshütte	0	0	4	29,75 B
Bresl. E.-Wagenb.	3⅓	6⅔	4	96,60 bzG
do. ver.Oelfabr.	7½	5½	4	82,25 B
do. Strassenb.	6¼	5½	4	127,60 bzG
Erdm. Spinnerei	0	0	4	37,25 G
Görlitz. Eisenb.-B.	3	—	4	84,75 G
Hoffm.'s Wag.-Fabr	2	2	4	54,00 bzG
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	42,10 bzG
Schl. Leinenind.	6	—	4	102,00 bzG
do. Porzellan	2	0	4	27,00 bzG
Wilhelmsk. MA.	0	0	4	33,75 bzG

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Cz. S. **[Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke vom 3. bis 10. August.]** Im Handel mit Kartoffelfabrikaten ging es in dieser Woche recht ruhig zu. Versandtsbegehr fehlte nach wie vor und der Consum stellte sehr geringe Ansprüche. Das Angebot trat etwas dringender, vornehmlich aus zweiter Hand, auf, ohne daß jedoch die etwas ermäßigten Forderungen eine Belebung des Geschäfts herbeizuführen vermocht hätten. Zu notiren ist für Ia Stärke und Mehl an den pommerschen, posenschen und schlesischen Stationen 27,25 bis 28,25 Mark, an den märkischen und sächsischen Stationen 28—28,50 Mark. Den hiesigen Transactionen lagen folgende Preise zu Grunde: Kartoffelstärke, feuchte reingewaschene in Käufers Säcken mit 2½ pCt. Tara, September-Lieferung 15 Mark, September-October 14,50 M., Ia centrifugirt und auf Horden getrocknet, prompt 29 Mark, August-September 29—29,50 M., do. ohne Centrifuge, prompt 27,50 bis 28,25 Mark, IIa prompt 24—26,50 Mark. — Kartoffelmehl, hochfein, prompt 30,50—33,50 M., Ia prompt 29,50—30 Mark, August-September 30 M., IIa prompt 24,50—28 M. — Syrup, Capilair, prompt 32,50—33 M., August-September 33—33,50 M., do. zum Export eingedickt prompt 33,50—34 M., August-September 34 bis 34,50 M., Ia gelb, prompt 28,50—29 Mark, August-September 29 Mark. — Weizenstärke hatte normalen Absatz. Wir notiren: Ia großstückige Pasewalker 46 bis 46,50 M., do. do. schlesische und Hallesche 45,50 bis 46 Mark, do. kleinstückige 41—43 Mark, Schabestärke 37 bis 39 Mark, Reisstückenstärke 50,50 bis 51,50 Mark, Reisstrahlenstärke 60,50 bis 61,50 Mark. — Preise per 100 Kilo frei Berlin für Posten nicht unter 10,000 Kilo.

Cz. S. **[Berliner Bergwerksproducten- und Kohlenbericht vom 3. bis 10. August.]** Wenn die Umsätze auf dem Metallmarkte sich im heutigen Berichtsabschnitt auch in engen Grenzen bewegten, indem Seitens des Consums nur der nothwendigste Bedarf gedeckt wurde und speculative Thätigkeit sich nicht bemerkbar machte, so war die Tendenz doch eine recht feste. Kupfer notirte unverändert: Mansfelder A-Raffinade 142 bis 143,50 Mark, englische Marken 133 bis 137 Mark; Bruchkupfer 112—118 Mark. — Zinn stieg etwas im Werthe: Banca 197—203 Mark, Ia englisch Lammzinn 198—204 Mark; Bruchzinn 150—155 Mark. — Rohzink bewahrte bisherige Preise: W. H. von Giesche's Erben 35—37 M., geringere Marken 33,50 bis 35 M. Bruchzink — M. — Blei schwach im Werthe behauptet: Clausthaler raff. Harzblei 32,50—33,50 M., Saxonia und Tarnowitzer 31,50—32,50 M., spanisches Blei „Rein u. Co." 37—39 Mark. — Walzeisen wie letzt: gute oberschlesische Marken Grundpreis 13,25 Mark; Brucheisen 5—6,50 Mark. — Roheisen sehr fest tendenzirt: beste deutsche Marken 7,60 bis 8,40 Mark, schottische 7,60—8,30 M., englische 6,20 bis 6,60 Mark. — Antimonium preishaltend: englische Ia Waare 124—127 Mark, ungarische 134—137 M. — Preise per 100 Kilo Netto Kasse frei Berlin für Posten, en détail entsprechend theurer. — Kohlen und Koaks fanden ruhigen Absatz: englische Nuß- und Schmiedekohlen bis 56 Mark, westfälische bis 60 Mark per 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelzkoaks 0,95—1,05 Mark pro 50 Kilo frei Berlin.

Breslau, 11. Aug., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide etwas ruhiger, bei stärkerem Angebot Preise unverändert.

Weizen, zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 20,20 bis 21,20—22,00 Mark, gelber 20,00—20,40 bis 21,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 16,80 bis 17,50—18,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste gut behauptet, per 100 Kilogr. 12,00—13,80 Mark, weiße 14,00 bis 14,80 Mark.

Hafer preishaltend, per 100 Kilogr. 12,00—13,80 bis 14,50 bis 15,20 Mark, feinster über Notiz bezahlt.

Mais in fester Haltung, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,00 Mark.

Erbsen ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria- 20,00—21,00—22,00 Mark.

Bohnen wenig gefragt, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 M.

Lupinen ohne Zufuhr, per 100 Kilogr. gelbe 11,50—12,00—13,00 Mark, blaue 11,40—11,80—12,80 Mark.

Wicken behauptet, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark.

Oelsaaten nur zu notirten Preisen gut verkäuflich.

Schlaglein schwach zugeführt.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	—	—	—	—	—	—
Winterraps	25	25	24	25	23	25
Winterrübsen	24	50	23	25	22	50
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen gut behauptet, per 50 Kilogr. 7,30—7,50 Mark, fremde 6,90—7,10 Mark, September-October 7,40 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 9,20—9,40 Mark, fremde 8,20—8,60 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother sehr fest, per 50 Kilogr. 33—36 bis 40—46 Mark, weißer preishaltend, 35—45—53—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 23—25—27 Mark.

Tannenklee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. —44—4838 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 30,25—31,00 Mark, Roggen Hausbacken 26,00—27,00 Mark, Roggen-Futtermehl 11,50—12,25 Mark, Weizenkleie 9—9,70 Mark.

Heu 2,50—3,00 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, alt 26—28, neu 25—26 Mark per Schock à 600 Kilogr.

Wasserstand. Breslau, 11. Aug. O.-P. 4 M. 38 Cm. U.-P. — M. — Cm.
10. Aug. O.-P. 4 M. 38 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Glogau, 10. August. [Schifffahrtsliste.] Die hiesige Oderbrücke passirten folgende Schiffe: am 6. August: Dampfkahn „Koinonia", Steuermann Wilh. Bretag, mit Schleppkähnen Ernst Schreck, Herm. Baumgardt und Wilh. Streichan, und Dampfer „Cüstrin", Steuerleute Heinr. Niesler und Wilh. Klosse, von Stettin mit Gütern nach Breslau; am 7. August: Karl Vogt von Berlin mit Steinkohlentheer nach Breslau, Karl Kaboth von Berlin mit Dachpappe nach Breslau; am 8. August: Herm. Seidel von Targsdorf mit Holz nach Glogau, Wilh. Bretschneider von Nenkersdorf mit Lehm nach Wilkau, Dampfer „Breslau" mit drei Schleppkähnen und Dampfer „Glogau" mit zwei Schleppkähnen von Stettin mit Gütern nach Breslau.

Schifffahrtslisten.

Swinemünder Einfuhrliste. Carlscrona: Familjens Hopp, Persson. Eug. Rüdenburg 6003 Kg. Zink. — Burntisland: Elise, Heyn. James Stevenson 260,106 Kg. Steinkohlen. — Newcastle: Batty, G. Dantzers Nachf. 1,192,783 Kg. Steinkohlen. Madeline, Storm. J. F. Eschricht 1,602,298 Kg. Steinkohlen.

Breslauer Börse vom 11. August.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4% 102, 40 Br. Preuß. consol. Anleihe 4½% 106, 10 Br. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3½% 94, 25 Gd., do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 102, 00 Gd. Posener Credit-Pfandbriefe 4% 101, 10 bis 20 bez. Schlesische Rentenbriefe 4% 101, 25 bez. u. Gd. Posener Rentenbriefe 4% —, —. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 80 Br., do. 4½% 106, 85—75 bez., do. 5% 105, 20—25 bez. Freiburger Prioritäten 4% 101, 10 Br., do. 4½% 103, 25 Br., do. Stamm-Actien 106, 75 Br. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3½% 95 bez. u. Gd., do. Lit. D. 4% 101, 10 Gd., do. Lit. F. 4½% 104 Gd. Rechte-Oder-Ufer 4½% 104, 10 Gd. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. u. E. 242, 50 Gd., do. Lit. B. —, —. Posen-Kreutzburger Stamm-Actien 18, 50 Br., do. Stamm-Prioritäten 71 Gd. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn 164, 50 Br., do. Stamm-Prioritäten 161, 50 Br. Galizische (Carl-Ludwig) —,—. Lombarden —,—. Franzosen —,—. 6% neue Rumänen 105, 20 bez. Oesterr. Goldrente 82 bez. u. Gd., do. Silberrente 68, 50—25 bez. u. Gd., do. Papierrente 67, 50 Br., do. 1860er Loose 128, 50 Br. Ungar. Goldrente 102, 65 Gd. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 58 bez. u. Br. Russische 1877er Anleihe 94, 50 Gd., do. 1880er —, —, do. Orient-Anleihe I. Emission 5% —,—. Breslauer Discontobank 105, 75 bez. Breslauer Wechslerbank 113 bez. u. Br. Deutsche Reichsbank —, —. Schlesischer Bankverein 115 Gd. Schlesische Boden-Credit-Actien 114 Br. Oesterr. Credit-Actien —, —, per ultimo 641—38, 50 bez. Breslauer Straßenbahn 128 Br. Linke —, —. Donnersmarckhütte —, —. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 42, 50 Gd. Schlesische Immobilien 77, 50 Gd. Kramsta 102—1, 80 bez. Oppelner Cement —, —. Silesia 99, 25 Br. Laurahütte 117, 50 Gd., per ultimo 117, 75—17, 50 bez. Oesterr. Noten 174, 15 bez. Russische Noten 217 bez. — Matt.

Breslau, 11. August. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) niedriger, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine — Mark, per August 170 Mark Br., August-September 168 Mark Br., September-October 167—166 Mark bez., October-November 165 bis 164 Mark bez. u. Gd., November-December 160,50 Mark bez. u. Gd.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 215 Mark Gd., August-September 212 Mark Gd., September-October 210 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 130 Mark Gd., August-September — Mark Br., September-October 128 Mark Br.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat — Mark, August-September 255 Mark Br., 252 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) fester, gek. — Ctr., loco 55,50 Mark Br., per August 54,50 Mark Br., August-September 54,50 Mark Br., September-October 54 Mark Br., 53,75 Mark Gd., October-November 54,50 Mark Br., November-December 55 Mark Br., December-Januar 55,50 Mark Br., April-Mai 56 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per August 27 Mark Br., 26,50 Mark Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) matter, gek. — Liter, per August 56 Mark Gd. u. Br., August-September 54,90 Mark bez., September-October 53,50 Mark Br., October-November 51,50 Mark Br., November-December 50,60 Mark Gd., Januar-Februar — Mark, Februar-März — Mark, März-April — Mark, April-Mai 51,50 Mark Gd.

Zink ohne Umsatz. **Die Börsen Commission.**

Kündigungspreise für den 12. August.

Roggen 170, 00 Mark, Weizen 215, 00, Hafer 130, 00, Raps —, —, Rüböl 54, 50, Petroleum 27, 00, Spiritus 56, 00.

Breslau, 11. August. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute		mittlere		geringe Waar	
	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrgst.
	ℛ℘ ₰	ℛ℘ ₰	ℛ℘ ₰	ℛ℘ ₰	ℛ℘ ₰	ℛ℘ ₰
Weizen, weißer, alter	22 80	22 40	21 60	21 —	20 50	20 —
Weizen, weißer, neuer	21 50	21 30	21 10	20 80	20 30	19 80
Weizen, gelber, alter	21 80	21 60	21 10	20 70	20 30	20 —
Weizen, gelber, neuer	20 70	20 50	20 30	20 20	20 —	19 80
Roggen	17 90	17 50	17 20	16 90	16 70	16 40
Gerste	14 80	14 20	13 80	13 30	12 80	11 80
Hafer	15 20	14 40	13 50	12 80	12 40	11 80
Erbsen	20 —	19 30	18 80	18 20	17 80	16 80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	ℛ℘	₰	ℛ℘	₰	ℛ℘	₰
Raps	24	75	23	75	22	50
Winter-Rübsen	24	25	23	25	21	75
Sommer-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln, per Sack (zwei Neuscheffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 4,00 M. geringere 2,50 Mark,
per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00 M., geringere 1,25 M.,
Kartoffeln, neue, per Scheffel (50 Liter) 6,00—7,50—9,00 Mark,
pro 2 Liter 0,12—0,15—0,18 Mark.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 11. Aug., 11 Uhr 50 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 639, —. Staats-Bahn 622, —. Lombarden —, —. Ungar. Credit —. Laurahütte —. 80er Russen —. Fest.

(W. T. B.) **Berlin**, 11. Aug., 12 Uhr 30 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 638, —. Staatsbahn 621, —. Rumänen, neue 104, 90. Laurahütte 117, 90. II. Orient 61, 75. Russische Noten 218, —. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 79, 40. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden —. Oberschlesische 243, —. Ungar. Credit —. Ruhig.

Weizen (gelber) Sept.-Oct. 219, —, April-Mai 219, —. Roggen Sept.-Octbr. 168, 50, April-Mai 161, 50. Rüböl Sept.-Oct. 56, 80, April-Mai 56, 80. Spiritus August-Sept. 57, 70, Septbr.-Octbr. 54, 90. Petroleum Sept.-Oct. 23, 40. Hafer Sept.-Oct. 143, —.

(W. T. B.) **Wien**, 11. Aug., 10 Uhr 18 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 367, 30. Ungar. Credit 359, —. Staatsbahn —, —. Lombarden 134, 25. Galizier 333, 25. Anglo —, —. Napoleonsd'or 9, 34½. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 57, 40. Oesterr. Goldrente —, —. Ung. Goldrente 117, 90. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Unionbank —. 4proc. ungar. Goldrente —, —. Fest.

(W. T. B.) **Wien**, 11. Aug., 11 Uhr 18 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 366, 80. Ungar. Credit 358, 80. Staatsbahn 356, 50. Lombarden 134, 50. Galizier 335, —. Anglo 158, 80. Napoleonsd'or 9, 35½. Oesterr. Papierrente 77, 82. Marknoten 57, 52. Oesterr. Goldrente 94, 25. Ung. Goldrente 117, 97. Ungar. Papierrente 91, 35. Elbthalbahn — —. 4proc. ungarische Goldrente 91, 45. Schwächer.

Vermischtes.

[Vom Grafen Moltke.] Graf Moltke passirte am Sonntag Vormittag mit dem 10 Uhr 39 Minuten von Altona eintreffenden Schnellzuge Neumünster. Derselbe erlebte auf dem Neumünster'schen Bahnhofe eine ihn sehr überraschende und erfreuende Begegnung. Der jetzige Eisenbahnschaffner Friebe, berichtet der „Holsteinische Courier", von der Altona-Kieler Bahn, war längere Jahre hindurch Kammerdiener des Feldmarschalls und befand sich in dieser Eigenschaft während des ganzen Feldzugs von 1870/71 in dessen nächster Umgebung. Graf Moltke erkannte den früheren treuen Diener sofort und unterhielt sich mit ihm in der herzlichsten Weise, bis der Pfiff zur Locomotive das Signal der Weiterreise gab.

Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Einnahme pro Monat Juli 1881 beträgt:

	provisorisch 1881	definitiv 1880
a. aus dem Personenverkehr	14,399 Mk.	13,178 Mk.
b. " " Güterverkehr incl. Extraordinaria	18,528 "	17,868 "
Summa	32,927 Mk.	31,046 Mk.

Mithin pro 1881 mehr 1881 Mk.

Poln.-Wartenberg, den 8. August 1881. [2698]

Direction.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Karl Pröll.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.